

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: - (1789)

Artikel: Kalender
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-654923>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verbesserte Jenner. 12.

Planetenstellung

Alt-Christino.

Jahrmärkte im Jenner.

donstag	1	Neu. Jahr.	6	♂♂, *♂, □♀, schnee	21	Thom. Ap.
freitag	2	Abel	18	♂♂, ♀ in ♀, kalt	22	Christdonus
samstag	3	Isaac	0	△♀, Wenne, wolk.	23	Dagobert
1. Flucht Christi in Aegypten. Matth. 2. Tagel. 8 st. 22 m. Evang. Joh. 1.						
montag	4	Elias, Loth	13	4 U. 44 m. n. □♂, 24	Ad. U. E.	
dinstag	5	Stineon	25	□♀, wider, gelind	25	Christtag
mitwo.	6	Hel. 3. Tag	8	*♂♂, *♂, trüb	26	Stephanus
donstag	7	Verid. Jfd.	21	*♂, △○, unftet	27	Johann Ev.
freitag	8	Erhard	5	*♂, △○, □♂, kalt	28	Andeleintag
samstag	9	Julianus	19	♂♀, geht, so wind	29	Thom. Bif.
	10	Samson	3	△♂, fass, kalt	30	David
2. Jesus zwölf Jahr alt, Lucā 2. Tagel. 8 st. 32 m. Evang. Lucā 2.						
montag	11	Diethelm	18	6. u. 18 m. n. ○♂, 31	Silvester	
dinstag	12	Catrus	3	*♂, Muth, frost	1. Neujahr	
mitwo.	13	Hel. 3. Tag	19	*♂, Stand, wind	2. Abel	
donstag	14	Felix Priest.	4	*♂, Per. dunkel	3. Isaac	
freitag	15	Marquard	18	*♀, △♂, □♀, wolk	4. Elias, Loth	
samstag	16	Marcellus	3	△○, hastig, schne.	5. Stineon	
	17	Antonius	17	*♂, ♀♀, & unl.	6. Hel. 3. Tag	
3. Hochzeit zu Kana in Gal. Joh 2. Tagel. 8 st. 45 m. Evang. Lucā 2.						
montag	18	Brisea	1	7 u. 26 m. v. ♀♀, 7	B. Jfd.	
dinstag	19	Pontianus	14	○ in ♀, △♂, feucht	8. Erhard	
mitwo.	20	Tab. Sebaf.	27	*♂, △♂, △♀, w.	9. Julianus	
donstag	21	Melnrad	9	*♂, ♀ in ♀, *○	10. Samson	
freitag	22	Vincenz	21	*♂, macht, schnee	11. Diethelm	
samstag	23	Emerentia	4	♂♀, *♂, riesel	12. Catrus	
	24	Timotheus	16	*♂, ①, wind	13. Hel. 3. Tag	
4. Des Hauptmanns Knecht. Matth. 8. Tagel. 9 st. 3 m. Evang. Joh. 2.						
montag	25	Pauli Bel.	28	♂♀, ①, gel.	14. F. Priest.	
dinstag	26	Pollecarpus	10	6 u. 55 m. v. in ♀	15. Marquard	
mitwo.	27	Chrisostom.	21	*♂, ①, dunk.	16. Marcellus	
donstag	28	Carolus	3	*♂, gut, schnee	17. Antonius	
freitag	29	Valerius	5	△♂, ♂♂, *♀, feucht	18. Brisea	
samstag	30	Udelgunda	27	△♀, ①, schnee	19. Pontianus	
	31	Virgilius	9	*♂, *♂, *♂, gel.	20. Tab. Sebaf.	

Nach dem Alpha
eingetrichet.

Aeschi, den 6.
Altheim, den 17.
Harburg, den 13.
Bern, den 20. großer
Biehmarkt.
Brigg in Wallis,
den 17.
Cassel, den 6.
Ebur, den 2.
Engen, den 2.
Erlach, den 28.
Eschental, den 2.
Fischbach, den 6.
Frenburg, im Necht-
land, den 5.
Frit in Frithal, den
26. ein Biehmarkt.
Iffert, den 27.
Klingau, den 7.
Liesel, den 14.
Lucern, den 12.
Machmiller, den 15.
Megenburg, den 26.
Mersee, den 7.
Olten, den 26.
Rappertswil, den 28.
Reinthal, den 29.
Romant, den 13.
Schönthal, den 17.
Eben, den 2.
St. Claude, den 2.
St. Urs, den 12.
Schöpfen, den 8.
Schweiz, den 26.
Sempach, den 2.
Solothurn, den 6.
Stillingen, den 6.
Tessin, den 12.
Wies, den 20.
Unterseen, den 28.
Winterthur, den 29.
Zürich, den 6.

NB. Im Voile wird
alle Samstag im
Jenner, Hornung,
März und April
ein Hofmarkt ge-
halten.

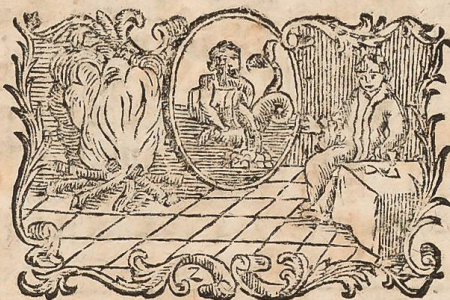
Im Jenner kan man sehen, was im ganzen Jahr geschehen soll; denn ist der Anfang, das Mittel
und das Ende gut, so sagen die Alten: es gebe ein gedultliches Jahr, ist es aber windig und neblig,
so folget gerne ein Sterben und theure Zeit: wenns um diese Zeit donnert, bedeutet es grosse Kälte.

Monatsviertel und Witterung im Jenner. (Januarius.)

Den 20ten die Sonne in Wassermann.

Das erste Viertel den 4ten /
bewirkt Wind und gelinde
Witterung.

Der Vollmond oder Wädel den
11ten, will Kälte und Son-
nenschein bringen.



Das letzte Viertel den 18ten
deutet unstetes Wetter.

Der Neumond den 26sten,
verursacht Kälte und Gewölk.

Merkwürdigkeiten aus dem Leben des so sehr berühmten Freyherrn von der Trenk.



Wohlleibt, lieber Leser, lebt jetzt kein Mensch auf
Erden, der so sehr deine Achtung und Bewunderung
verdient, als Friedrich Freyherr von der Trenk, aus
U 2 dessen

Das Aeschen und der Fuchs. Eine Fabel.

Ein Aeschen, das sehr oft den witz'gen
Gauler machte,
Und dann durch seine Gaukeley,
Die es so gern selbst laut belachte,
Die Thiere leicht zum Lachen brachte,
Wand einst, da sie mit fröhlichem Ge-
schrey

Ihm ihren lauten Beifall gaben,
Zum Fuchse sich und sprach!
„Nicht wahr Herr Fuchs, die Kunst
die ich besitze,
„Und zur Erschütterung des Zwerg-
fells andre nütze
„Macht mir ein andres Thier nicht
nach;

„Denn solche laut gepries'ne Gaben
„Besitzest du ja selbst bey aller Schalk-
heit nicht,
„Wer lobte je dich so wie mich ins
Angesicht? „

Das, sprach der Fuchs, that man
war freylich nie;
Allein wenn andre sich an deinem Spas
ergötzen;

So folgt noch nicht, daß sie dich schätzen.
Zum wenigsten thum's die Vernunft'gen
nicht.

Sie lachen über solch ein albern Vieh;
Im Herzen, glaub es sicherlich!
Verachten sie mit wahrem Abscheu dich.

Man lacht, wenn Nulph der Witz-
ling spricht;
Allein man lacht auch nur und —
schätzt ihn wahrlich nicht.

Cont.	Vom ungestümen Meer.	Matth. 8. Tagel. 9 st. 24 m.	Evang. Matth. 8.
1 4 Brigitta	21	□ ♀, Wiß. wind	21 Wolfrad
2 Lichtmes	4	* ♀, □ ♂, gönn gel	22 Vincentius
3 Blasius	17	9 u. 43 m. v. * ♀,	23 Emerentia
4 Veronica	0	□ ♀, * von unster	24 Timotheus
5 Agatha	13	♂ ♀, △ ○, trüb	25 Vaull Bel.
6 Dorothea	27	♂ ♀, △ ♀, ♂ ♀ sch.	26 Pollicarpus
7 Richard	11	♂ in ♀, △ ♀ wind	27 Chrisostom.

Cont.	Arbeiter im Weinberg.	Matth. 20. Tagel. 9 st. 45 m.	Evang. Matth. 8.
8 Soph. Cal.	26	♂ ♀, ♂ ♀, ♀ ♀, trüb	28 Carolus
9 Apollonia	12	♂ ♀, deinem dunk.	29 Valerius
10 Scholastica	27	4 u. 34 m. v. C Per.	30 Udelgunda
11 Euphrosina	12	♂ ♀, ♂ ♀, ♀ ♀ wol.	31 Birgilius
12 Aufgang 7 Uhr	1 m.	Niderg. 4 Uhr 59 m.	Alt-Hornung.
13 Eusanna	27	♂ ♀, ♂ ♀, wind	1 Brigitta
14 Jonas	12	△ ♂, Ueber. frost	2 Lichtmes
15 Valentin	26	△ ○, flus. trüb	3 Blasius

Cont.	Gleichniß vom Saamen.	Lucä 8. Tagel. 10 st. 6 m.	Evang. Matth. 20.
15 Sez. Faust.	10	♂ ♀, flus. △ ♀,	4 Sez. Ber.
16 Juliana	23	10 u. 49 m. n. hell	5 Agatha
17 Donatus	6	♂ ♀, □ ♀, gelind	6 Dorothea
18 Gabinius	18	♂ in ♀, C ♀, * ♂	7 Richard
19 Gubertus	1	* ♂, Dem feucht	8 Salomon
20 Eucharius	13	♂ ♀, Dürst. regen	9 Apollonia
21 Felix, Bisch.	25	□ ♀, ♂ ♀ dunkel	10 Scholastica

Cont.	Vom Blinden am Weg.	Lucä 18. Tagel. 10 st. 27 m.	Evang. Luc. 8.
22 7. Bräut. Vel. St.		♂ ♀, C Ap. unster	11 Sez. Euphr.
23 Josua	19	♂ ♀, ♂ ♀ gen regen	12 Eusanna
24 Matthias	0	♂ nicht den sturm.	13 Jonas
25 Wilm. Vic.	12	1 u. 43 m. v. wind	14 Valentin
26 Nestor	24	△ ♀, ♂ ♀, ♂ ♀, regen	15 Faustinus
27 Sara	6	♂ ♀, Genug. wind	16 Juliana
28 Leander	18	♂ Res. □ ♀, * ♂	17 Donatus

A la Motte, den 18
Narau, den 25.
Barbara, den 11
Balkau, den 23.
Bern, den 24.
Besancon, den 7.
Bremgarten, den 25.
Brugg, den 10.
Büren, den 25.
Chandefond, den 24.
Delfberg, den 5.
Dieffenhosen, den 9.
Engen, den 26.
Eriswil, d. 2 u. 23.
Frensbach, im Neck-
lase, den 21.
Freib, den 23.
Gers, den 25.
Hauptstuhl im Tur-
gäu, den 9.
Langnau, den 25.
Lassau, den 3.
Langburg, den 5.
Liechtensteig, den 9.
Lofanen, den 13.
Maden, den 4.
Mersee, den 25.
Münster im Aargäu,
den 19.
Ness, den 5.
Orbe, den 9.
Petterlingen, den 12.
Pfeffikon, den 7.
St. Regier, den 23.
Schaffingen, den 2.
Thun, den 28.
Welsch-Neuenburg,
den 18.
Wissiburg, den 6.
Wültsau, den 23.
Wol im Thurgäu,
den 5.
Zossingen, den 24.
Zürich, den 4.

Wenn auf Lichtmes die Sonne scheint, so ist noch grosser Schnee zu erwarten; wenn auf W. St. Michaelis kalt ist, soll die Kälte noch 40 Tage währen; wann es donnert so die Sonne in den Fischen ist, so sollen die Kornfrüchte Schaden leiden.

Wondsviertel und Witterung im Hornung. (Februarius.)

Den 18ten die Sonne in die Fische.

Das erste Viertel den 3ten,
um 9 Uhr 43 min. Nachmit-
tag, bewirkt gelindes Schne-
wetter.

Der Vollmond oder Wädet
den 10ten, um 4 Uhr 34
min. Vormittag, machet die
Witterung unklar u. dunkel.



Das letzte Viertel den 16ten,
um 10 Uhr 49 min. Nach-
mittag, heitert die Luft
auf.

Der Neumond den 25ten,
um 1 Uhr 43 min. Nach-
mittag, verursacht Wind
Regen.

dessen merkwürdigen Unglücksfällen ich dir einige er-
zählen will:

Unser Held stammte von vornehmen Eltern in
Preußen ab, und trat frühzeitig in Dienste des gros-
sen Friedrichs. Hier erwarb er sich dessen Gnade in
einem vorzüglichen Grade, und war von jedermann
geachtet und geliebet. Schwarze Bosheit und nie-
derträchtige Verläumdung stürzte ihn plötzlich in des
Königes Ungnade, und er ward als Gefangener auf
die Festung Olaz geschickt. Hier machte er verschie-
dene Versuche, sich in Freiheit zu sehen, davon ich
dir doch ein paar erzählen muß. Sein Gefängniß
war 15 Alften hoch, und das Fenster mit 8 dicken
eisernen Stangen verwahret. Dreh davon schnitt er
mit einem Federmesser durch, und die 5 übrigen mit
einer Felle. Aus seinem ledernen Felleisen machte
er Atemen, und nähete sie zusammen, nahm dann
sein Bettlaken zu Hülfe, und ließ sich glücklich von
dieser erstaunlichen Höhe herunter. Die Nacht war
dunkel; es regnete stark. Ehe er die Stadt erreich-
en konnte, mußte er durch einen Graben waden,
vermittelst dessen die Kloake abgeleitet wurden. Hier
sank er ein, blieb stecken, und konnte sich mit An-
spannung aller seiner Kräfte nicht herausarbeiten.
Er mußte endlich einer Schildwacht zurufen: melde
dem Kommandanten, daß der Trent hier im Drecke
steht. Der menschenfeindliche General Fouquet ließ
ihn bis gegen Mittag zum öffentlichen Schaupiel der
Garnison in Unflath stecken, denn erst herausziehen,
wieder in sein Gefängniß einsperren, und den gan-
zen Tag kein Wasser geben, um sich zu reinigen.

Bald

Die Vorsicht.

Ein junges muthigs Roß,
Dem Arbeit nicht so wohl gefiel,
Als Freyheit, Müßiggang und Spiel,
Riß sich von seinem Joche los,
Und stoh davon auf grüne Weiden;
O welche Freuden!

Der Lenz und Sommer strich
In frohem Müßiggange hin;
Ihm kam die Zukunft nicht in Sinn:
Es lebte jetzt und freute sich.
Allein der Winter nahm die Freuden
Den grünen Weiden.

Die Wiesen wurden leer;
In Lüssen stürmt ein rauher Nord:
Das Pferdchen stoh voll Ort zu Ort
Und fand kein Dach kein Futter mehr.
Jetzt warf es ängstlich seine Blicke
Auf sich zurücke.

Ich Thor! rief es: ach! ach!
Hätt ich die kurze schöne Zeit
Das Wischen Arbeit nicht geschont:
Jetzt hätt ich Haber, Heu und Dach;
Wie schändlich! für so kurze Freuden
So lang zu leiden!

An die Männer.

Ihr Männer! schickt euch in die
Zeiten
Und nehmts mit Weibern nicht genau.
Wir müssen ja einander leiden,
Und Fehler sind auf beyden Seiten;
Das glaubt mir, guten Frau!
Wenn eure Weiber Engel wären,
Wo würde eure Herrschaft seyn?
Ihr müßt durch euer Beyspiel lehren
Wie eure Weiber sich bekehren,
Und wie sie sollen seyn.

Verbessertter Stam.

٤٢

Planetenstellung.

REV. DOMINGO

Jahrmärkte im
Merzen.

9	Jesús wird versucht,	Matth. 4. Tagstl. 10 st. 73 m.	Evang. Lucá 18.
Sont.	1 Lav. Alb. 1	* Die wasser trüb	18 Hrl. Gab.
montag	2 Simplicius 13	* , * O, feucht	19 Eubertus
dinstag	3 Kunigunda 26	C U, * Z, □ δ, rif.	20 Eucharis
mitwo.	4 Fronz. Udr. 9	☾ u. 10 m. n. Schnee	21 Alm. J. B.
donstag	5 Eusebius 22	☾ Δ ♀, Eugen wind	22 Petr. Stuf.
freitag	6 Fridollans 6	Amz. blise kalt	23 Josua
samstag	7 Felicitas 20	* , Δ O, Δ h.	24 Mathias
10	Gaganarische Fochter,	Matth. 15. Tagstl. 11 st. 19 m.	Evang. Matth. 4
Sont.	8 Rom. Phil. 5	* , bester kalt	25 Lav. Diet.
montag	9 40 Ritter 20	☾ ♀, berg wind	26 Nestor
dinstag	10 Alexander 5	Δ O ♀, C Per. ♂ ♀,	27 Sara
mitwo.	11 Manasses 20	● 2 u. 13 m. n.	28 Fronz. Lean.
○	Aufgang 6 Uhr 14 m.	Nidberg. 5 Uhr 46 m.	W. Matz.
donstag	12 Gregorius 5	* X Baum wind	1 Albinus
freitag	13 Macedonius 20	* , ♂ h wolf.	2 Simplicius
samstag	14 Zacharias 5	* , Δ ♂, trüb	3 Kunigunda
11	Jesús treibt Satel aus,	Luc. 11. Tagstl. 11 st. 40 m.	Evang. Matth. 15
Sont.	15 Oul. Long. 18	Δ h, Δ Z, dunk.	4 Lav. Udr.
montag	16 Herebertus 2	C Ω, Δ O, gelind	5 Eusebius
dinstag	17 Gertrud 15	* , □ h, □ ♀	6 Fridollans
mitwo.	18 Mus. Gab. 27	☾ 2 u. 49. n. ☾	7 Felicitas
donstag	19 Josephus 9	* , ♂ ♀, ♂ ♀	8 Philemon
freitag	20 Eman. Olng. 21	Tag u. Nacht gl. Z Din.	9 40 Ritter
samstag	21 Benedict 3	* , Daab schön	10 Alexander
12	Jesús speiset 5000 Mann,	Joh. 6. Tagstl. 12 st. 4 m.	Evang. Lucá 11.
Sont.	22 Lav. Blg. 15	* , und kalt	11 Oul. Man.
montag	23 Fidelis 27	♂ ♀, C Ap. wind	12 Gregorius
dinstag	24 Gustavus 9	* , ♀ Din. nebel	13 Macedonius
mitwo.	25 Mar. Vent. 28	♂ h, Δ Z, ♂ ♀, regen	14 Mus. Zach.
donstag	26 Casar 3	● 7 u. 10 m. n. ♂ h,	15 Longinus
freitag	27 Ruprecht 15	□ Z, Gut wind	16 Herebertus
samstag	28 Briscus 28	○ Verlohren regen	17 Gertrud
13	Juden wollen Jesum stein.	Joh. 8. Tagstl. 12 st. 30 m.	Evang. Joh. 6.
Sont.	29 Joh. Eust. 10	* ♀, oben wind	18 Lav. Gab.
montag	30 Guido 23	C Ω, * h, * z,	19 Josephus
dinstag	31 Hermann 6	Δ Z, * O, & hell	20 Emanuel

Vom Semitter der Marterwoche sagt man: Pilatus wandre nicht eher aus der Kirche, er richte denn zuvor einen Baum an, als ungestüme Winde, Schnee und Eis. viel Nebel im Merzen so viel Wetter im Sommer, so viel Thau im Merzen, so viel Reiss um den.

Wondsviertel und Witterung im Merzen.

Den 19ten die Sonne in Widder.

(Martius.)

Das erste Viertel den 4ten, um 4 Uhr 10 min. Nachmittag, ist mit Schnee begleitet.

Der Vollmond oder Wädel den 17ten, um 2 Uhr 13 min. Nachmittag, macht helle Witterung.



Das letzte Viertel den 18. um 2 Uhr 23 min. Nachmittag, kommt bey schönem Wetter.

Der Neumond den 26ten, um 7 Uhr 10 min. Nachmittag, deutet kalte Winde an.

Wald darauf kam der Blazmajor Deo in sein Gefängniß, und begegnete ihm grob. Auf einmal sprang er auf ihn los, riß ihm den Degen von der Seite, sprang zur Thür hinaus, warf die erschrockne Schildwach die Stiege hinunter, lief mit dem Degen in der Faust auf die Wache los, blieb rechts und links drein, bleßirte 4 Mann, lief mitten hindurch, sprang über den hohen Wall hinunter, nahm keinen Schaden, und behielt sogar den Degen in der Faust. Niemand hatte geladen Gewehr; niemand wollte nachspringen. Bey einem engen Wege lief ihm eine Schildwache entgegen. Er parirte das Gewehr aus, und gab ihm einen Hieb über das Gesicht. Nun kam noch eine von hinten zu gelaufen. Er sprang eiligst über die Wallisaden; blieb aber zum Unglück mit dem Fuße zwischen denselben stecken, und ward endlich nach der heftigsten Gegenwehr übermannt, und wieder in das Gefängniß geschleppt.

Dennoch fand er wieder Freunde unter den Offizieren, und ein gewisser Lieutenant von Schell wollte ihn befreien. Die Sache ward aber, ehe alles in Ordnung gebracht ward, verrathen. Schell hätte sich allein retten können; allein das wollte er nicht. Er gieng ins Gefängniß, reichte dem Trent einen Säbel und sagte, Freund, wir sind verrathen; folge mir, und laß mich nur nicht lebendig in die Hände meiner Feinde fallen. Dann nahm er ihn bey der Hand, und sagte zur Schildwach: dein Arrestant geht mit mir in die Offizierskuche; bleib hier stehen. Kaum waren sie hundert Schritt gegangen, so erblickten sie ein paar Offizier. Sie erschrafen, stiegen

Die Zwiebelsuppe.

Die Noth zwang jüngst ein Bäuerlein

Mit Zwiebeln auf den Markt zu fahren, Indes im Dorfe Weib und Kind In tausend Sorg und Kengsten waren. Der Tag so trüb, der Sturm so laut Dem Gut und Vater ward vertraut. Das Bäuerlein fährt glücklich fort Bis in die Mitte einer Brücke, Und denkt an nichts weniger Als an des Wetters böse Tücke; Flugs wälzt der Sturm sich grad und keum,

Und wirft das schwanke Kärchen um! Jagt Huth und Zwiebeln in den Strohm,

Das Bäuerlein bleibt ruhig stohn Und sagt: mein Vethag hab ich noch So keine Zwiebelsupp gesehen; O! wer von uns verlöhre sein Gut Mit so viel Heiterkeit und Muth.

Das Frauenzimmer.

So schlimm dies Völkchen ist, wer leider! liebt es nicht?

Der Fromme sündigt ihrentwegen Schielt übern Kubach weg, und spricht: O! wär kein Mädchen auf der Erden Wir würden alle selig werden!

mitwo.	1	Hugo Bis.	AA	19	♂♂, □ h, unftet	21	Benedictus
donstag	2	Abundus	⚔	3	⊕ Minus wind	22	Bigandus
freitag	3	Stanislaus	⚔	16	☾ 9 u. 51 m. v. Δ h,	23	Fidelis
samstag	4	Ambrosius	⚔	0	♂♂, ♂ h, hell	24	Gustavus
14	Christi Einritt zu Jerusal.	Math. 21	Tagöl.	12 st. 56 m.	Evang. Joh. 8.		
Cont.	5	Palmt. Jo.	⚔	14	Δ○, gute schön	25	Jod. M. B.
montag	6	Freneus	⚔	29	♂♂, ☾ Per. wind	26	Caſar
dinstag	7	Celestinus	⚔	14	♂♂, ♂ h, * ♀ hell	27	Aluprecht
mitwo.	8	Mar. in Eg.	⚔	29	Δ ♀, Leß gelind	28	Briseus
donstag	9	Gründ. Sib.	⚔	14	● 11 u. 51 m. n.	29	Eustachius
freitag	10	Charf. Czech.	⚔	28	♂♂, □○ ♀, trüb	30	Guido
samstag	11	Leo, Pabst	⚔	12	Δ h, ren unft	31	Hermann
○	Aufgang 5 Uhr, 21 m.	Nidberg. 6 Uhr 39 m.			Alt. April.		
15	Auferſtehung Chriſti,	Marc. 16. Tagöl. 13 st. 19 m.			Evang. Math. 21.		
Cont.	12	Oſtern J. P.	⚔	26	☾ Δ ♀, Δ ♂, trüb	1	Palmt. J. B.
montag	13	Egeſippus	⚔	10	♂♂, ♀ h, warm	2	Abundus
dinstag	14	Tiburtius	⚔	23	□ h, willig an, hell	3	Stanislaus
mitwo.	15	Olimpius	⚔	5	☾ ♀ in ♂, Ofchein	4	Ambrosius
donstag	16	Daniel	⚔	11	♂♂, * h, lieblich	5	Gründ. Jo.
freitag	17	Rudolphus	⚔	0	☾ 8 u. 23. m. v.	6	Charfe. Fre.
samstag	18	Valeria	⚔	12	♂♂, ☾, Von feucht	7	Celestinus
16	Jeſus erſcheint den Jüng.	Joh. 20. Tagöl. 13 st. 30 m.			Evang. Marc. 16.		
Cont.	19	Qual. Wer.	⚔	24	♂♂, ○ in ♂, regen	8	Oſtern M. E.
montag	20	Hercules	⚔	8	♂♂, ☾ Ap. trüb	9	Sibilla
dinstag	21	Anſelmus	⚔	17	♂♂, ♂ h, wind	10	Ezechiel
mitwo.	22	Catus	⚔	29	□ ♀ ♀, jedem, unft.	11	Leo Pabſt
donstag	23	Georg	⚔	12	♂♂, ♂ ♂, ♂ ♀, durſ.	12	Jul. Pabſt
freitag	24	Albrecht	⚔	24	□ ♀, der ſie regi	13	Egeſippus
samstag	25	Marcus Ev.	⚔	7	● 10. u. 19. m. v.	14	Tiburtius
17	Vom guten Hieten,	Joh. 10. Tagöl. 14 st. 2 m.			Evang. Joh. 20.		
Cont.	26	Mil. Anac.	⚔	19	* h, geben warm	15	Qual. Olim.
montag	27	Anaſtaſius	⚔	21	☾ ☾, kann. ſch.	16	Daniel
dinstag	28	Vitalis	⚔	16	♀ in ♂, □ h, Liebl.	17	Rudolphus
mitwo.	29	Petr. M.	⚔	29	☾ * ♀, * ♂, Ofchein	18	Valeria
donstag	30	Quirinus	⚔	13	♂♂, * ♂, hell	19	Werner

Ein trockener April ist nicht der Bauren Will, hingegen ein nasser ist dem Erdreich und allen Feldfrüchten gedenklich. Ist am Palmtag schön hell und klar, so giebt's ein gut und fruchtbar Jahr. Wenn am Charfreitag regnet, hoffet man ein gesegnetes Jahr.

Jahrm. im Apr.
Aalen, den 15.
Arburg, den 29.
Arburg, den 20.
Aubonne, den 7.
Baden im Odenwald, 23.
Barm, den 21.
Biel, den 30.
Breitengarten, den 15.
Dessau, den 25.
Ebn, auf dem Grenzb., 4.
Ellsau, den 23.
Frankenthal, den 8.
Frankfurt, den 14.
Grandson, den 25.
Hernau, den 23.
Herzogenbuchsd., 1.
Hirsingen, den 15.
Jerten, den 7.
Kessenholz, den 23.
Langensbruck, den 29.
Langnau, den 29.
Lanzham, den 28.
Lauffenburg, den 14.
Laufen, den 16.
Mettlengstein, den 20.
Nelsanne, den 24.
Ottmühl, den 29.
Reppesfeld, den 27.
Röschlauren, den 14.
Neuenst. im Schw., 2.
Rothenmont, den 17.
Orben, den 13.
Oßlingen, den 27.
Pretterlingen, den 16.
Pontalier, den 23.
Rappperswyl, den 15.
Reichenegg, den 29.
Richtenschwyl, d. 28.
Romantischer, 17.
Romont, den 21.
Rotomühl, den 23.
Sachsen, den 3.
Schüpfen, den 27.
Seftanen, 25. u. 27.
Sempech, den 6.
Solothurn den 14.
Stein am Rhein, 27.
St. Croix, den 2.
St. Urs, dor 18.
Stillingen, den 23.
Surfer, den 27.
Tüts, den 23.
Wangen, den 30.
Weiffshaus, den 2.
Wiedlisbach, den 23.
Züringen, den 14.
Zürich, den 16.

Apr.

9.
20.
7.
14/23.

15.
25.
14.
8.
14.
25.
3.
1.
15.

23.
29.
9.
14.
20.

27.
14.
23.
17.

27.
16.
23.
15.

29.
23.
17.
3.

27.
27.
6.
4.

27.
2.
23.
4.
16.

Den
18.

Mondsviertel und Bitterung im April (April is.)

Den 19ten die Sonne im Stier.

Das erste Viertel den 3ten,
um 9 Uhr 51 min. Vormit-
tag, bringt frische Luft.

Der Vollmond oder Wädel
den 9ten, um 11 Uhr 51
m. Nachm. zeigt Regen.



Das letzte Viertel den 17ten,
um 8 Uhr 23 min. Vormit-
tag, läßt gwinde Feuchtig-
keit vermuthen.

Der Neumond den 25ten um
10 Uhr 19 min. Vermittag,
zertheilt durch Wind das
trübe Gewölk.

gen auf die Brustwehr, und sprangen über den Wall hinun-
ter. Schell verrenkte das Bein. Schell war klein; Trent
hob ihn über die Wallfaden, nahm ihn dann auf seinen Rü-
cken, und lief mit ihm davon. Inbessen gieng der Kanonen-
schuß; man läutete Sturm; die Bauren und Husaren mach-
ten si auf, und suchten unsre Deserteurs, wo sie nicht waren.
Trent hatte den Schell bis zur Reiß getragen, war mit ihm
durchgeschwommen, u. al'o vor einmal in Sicherheit. Schell
ließ sich zu Braxnau in Böhmen kuriren, u. nach einem Auf-
enthalt von 2 Wochen, besch' offen sie durch Polen nach Preus-
sen zu Trents Mutter zu reiten. Sie verkauften nach u. nach
ihre Kleider, bekamen von einigen Freunden, die sie antrafen,
kleine Geschenke, als sie von preuß. Offizieren angegriffen
wurden, die ihnen nachgesetzt waren. Trent hatte eine Flinte,
eine gute Säbel, u. ein paar Pistolen. Schell Pistolen u. De-
gen. Sie trafen die Kutsche unterwegs an, und wollten aus-
weichen. Gleich sprang 4 Offiziers mit Pistolen bewafnet, auf
sie los. Sie stiegen an zu laufen; auf einmal kehrte sich Trent
um, u. schoß den ihm am nächsten mit seiner Flinte über den
Haufen. Er schoß mit beyden Pistolen auf den 2ten u. der lief
davon. Trent v'rfolgte ihn 300 Schritt, und hieb ihn nieder.
Schell hatte indessen einen Streifschuß am Halse bekommen,
war von den bey de noch übrig übermanet worden, u. mußte sich
nach dem Wagen schleppen lassen. Trent stürzte rasend auf sie
los, und sie liefen davon. Schell hatte eine Hieb in der rechten
Hand, einer von den Offizieren aber eine Stoß in den Leib, an
dem er starb. Trent nahm eine silberne Uhr von dem zuerst Er-
schossenen, und wollte Geld suchen. Indem kam ein mit 6 Pfer-
de bespannte Kutsche daher galoppirt; er erhaschte noch die Flin-
te, u. eilte in den Wald, ohne die 150 Duf. welche einer der
Erschossenen bey sich hatte. Ihre kleine Bute wurde verdohtert,
und sie mußte den bittersten Hunger leiden. Trent wagte es zu
seiner Schwester ins Brandenburg zu gehen, ward aber nicht
eingelassen, weil sie nicht preuß. Dienste nehmen wollten; al-
lein sie rechtfertigten sich, u. wurden in Freiheit gesetzt. Schell
blieb zu Thoren, und Trent setzte seine Reise allein fort. Zu
Sinkendebott 1789. B

Das Blut eines edlen Herzens.

Sanftmuth, Liebe, Hang zur
Tugend,

Macht mit Engeln uns verwandt,
Schützt die Rosen unsrer Jugend
Für der Zeiten Unbestand!
Solchem Reize widersteht
Niemand, der süß Edle glüht!
Reiz, durch Tugenden erhöht,
Ist zum Himmel aufgeblüht!
O Beruflern eigner Würde,
Welch ein göttliches Gefühl!
Unsers Lebens schwerste Bürde
Macht es leicht, wie Puppenspiel;
Und gefällt uns zu den Schatten
Unsrer Lieben, ohne Schmerz!..
Denn von Allem was wir hatten,
Folgt uns nur ein edles Herz.

Reise durchs Leben.

Erste Station.

Anfang ist jämmerliches Schreyen!
In Bindeln eingewickelt sey,
Geh's hurra! über den Wald hinein,
Nacht überall, kein Sonnenschein!
Und auf der Post zu haben, ey!
Nichts lediglich, als Brey, nur Brey!

Zweite Station.

Es dünnert mählich, Tag bricht an,
Bellt der Haushund, kräht der Hahn;
Und graulich heller Morgenschein
Blickt seitwärts durch den Wald herein.

Verbeßter May.

Planetenstellung.

Alter May.

Jahrmärkte im Mayen.

freitag	1	Phil. Jac.	27	♂♂, □♀, neblicht	20	Hercules
samstag	2	Uthanasius	11	3 u. 26 m. n. warm	21	Anselmus
18		Ueber ein Kleines, 10.		Joh. 16. Tagel. 14 st. 24 m.		Evang. Joh. 10.
Cont.	3	Jub. & Ersch.	25	♂♂, △♀, trüb	22	Mil. Casus
montag	4	Flarius	9	△○, (Per. wind	23	Georg
dinstag	5	Gottward	24	♂♂, ♂♂, *♀, reg.	24	Albrecht
mitwo.	6	Joh. P. L.	8	♂♂, Verspre.	25	Marcus Ev.
donstag	7	Juvenalis	22	□♂, ♂♂, chen w.	26	Anacletus
freitag	8	Mich. Ersch.	7	♂♀, ♂♀, ⊕♂, nebel	27	Anastafius
samstag	9	Beatus	21	♂♀, ♂♀, ⊕♂, nebel	28	Vitalis
19		Christ. verheißt den Tröster		Joh. 16. Tagel. 14 st. 44 m.		Evang. Joh. 16.
Cont.	10	Cam. Malch.	4	(♂♂, gehet gang reg.	29	Jub. Pe. M.
montag	11	Uriel, Luise	18	♂♂, *♂♂, trüb	30	Quirinus
○		Aufgang 4 Uhr, 36 m.		Niderg. 7 Uhr, 24 m.		Alt. May.
dinstag	12	Pancratius	0	♂♂, leicht her.	1	Phil. Jac.
mitwo.	13	Servatius	13	*♂♀, wind	2	Uthanasius
donstag	14	Epiphanius	25	♂♂, △♀, warm	3	Ersch.
freitag	15	Sophia	8	*♂♀, - ○schein	4	Florianus
samstag	16	Beregrinus	20	♂♂, □♀, Das w.	5	Gottward
20		In Christi Namen bitten,		Joh. 16. Tagel. 15 st. 0 m.		Evang. Joh. 16.
Cont.	17	Rog. Aaron	2	(♂♂, 2 u. 13 m. v. ♀♂	6	Cam. J. P. L.
montag	18	Isabella	13	♂♂, halten ○sch.	7	Juvenalis
dinstag	19	Potentia	25	♂♂, *♂♀, *♂	8	Mich. Ersch.
mitwo.	20	Christian	11	♂♂, *♀ schön	9	Beatus
donstag	21	Auffahrt C.	20	□♀, *♂♂ aber wind	10	Malchus
freitag	22	Helena	2	♂♂, ♀♂, hell	11	Uriel, Luise
samstag	23	Dieterich	15	♀♂, ♀♂, *♂♂ win.	12	Pancratius
21		Zeugnis des h. Geistes,		Joh. 15. Tagel. 15 st. 14 m.		Evang. Joh. 16.
Cont.	24	Exan. Joh.	28	♂♂, 10. 4 m. v. Off. uns	13	Rog. Cery.
montag	25	Urbanus	12	♂♀, fällt oft trüb	14	Epiphanius
dinstag	26	Cleutherus	25	□♂, schwer. regen	15	Sophia
mitwo.	27	Eutropius	9	*♂, *♂, dunkel	16	Beregrinus
donstag	28	Wilhelm	23	△♂, ♂♀, wind	17	Rog. Aaron
freitag	29	Maximilian	8	*♂, □♂, warm	18	Isabella
samstag	30	Hiob	22	♂♂, ♂♂, schön	19	Potentia
22		Sendung des h. Geistes,		Joh. 14. Tagel. 15 st. 30 m.		Evang. Joh. 15.
Cont.	31	Phingst. Pet.	6	♂♂, 8 u. 11 m. n. (Per.	20	Christ.

Altorf, den 13.
 Marau, den 27.
 Kubonne, den 5.
 Ber. d. 7 Brugg, d. 12.
 Burgdorf, den 28.
 Bären, den 6.
 Chaudesond, den 16.
 Chindon, den 14.
 Chur, den 12.
 Cossanap, den 28.
 Erlach, den 13.
 Friesburg in Necht-
 lard, den 4.
 Frit im Fritthal, d. 4.
 Haelli, den 19.
 Hisingen, den 25.
 Huttwil, den 6.
 Langenthal, den 26.
 Leiszig, den 3.
 Lengburg, den 6.
 Lietingen, den 25.
 Luzern, den 18.
 Milden, den 20.
 Morischer, den 1.
 Münster im Aerg. 11.
 Neuenstadt am Bie-
 lertsee, den 26.
 Neus, den 7.
 Neus, d. 12. Desch, 20.
 Nydau, den 19.
 Olten, den 4.
 Pletterlingen, den 28.
 Renans, den 10.
 Schwarzenburg, 14.
 Sigmund, den 7.
 Solothurn, den 12.
 St. Peter, den 4.
 St. Gallen, den 16.
 Schun, den 13.
 Unterseen, den 6.
 Urp, den 28.
 Weisburg, den 8.
 Willisau, den 4.
 Winterthur, den 4.
 Zurzach, den 30.

Der May kühl, Brachmonat naß, erfüllet den Speicher und die Faß; ein kühler May orngt gut Geschrey; wenn es auf Urbanus-Tag schön Wetter ist, so soll der Wein wohl gerathen, widrigen Falls hat der Rebmann schlechte Hofnung; viel Mayenregen ist dem Rebstol schädlich.

Mondsviertel und Witterung im May (Majus.)

Den 20sten die Sonne in die Zwillinge.

Das erste Viertel den 2ten, um 3 Uhr 26 min. Nachmittag, lasset unbewändiges Wetter vermuthen.

Der Vollmond oder Wädel den 9ten, um 9 Uhr 54 m. Vormittag, kommt bey dunkelm Gestirn, und leidet eine unsichtbare Verfinst. am Mond.



Das letzte Viertel den 17. um 2 Uhr 13 min. Vorm. bringt angenehmen Oschein.

Der Neumond den 24. um 10 Uhr 41 min. Vorm. macht bey kühler reg. erfrischer Luft eine unsichtb. Sonnenfinst.

Das erste Viertel den 31. um 8 Uhr 11 min. Nachm. tritt ein bey heller Witterung.

Dritte Station.

Vergangen ist die öde Nacht.
Es flammt die Sonn' in ferner Pracht,
Ein bunt Gewimmel überall
Durch Wiesen, Felder, Wäld und Thal!
Sieh! Menschen, Thiere, Papageyn,
Wölfe, Affen, Katzen, wie sie sa'reyn!
Komödie, Tragödie und Ball!
Und Jahrmarkt und Neboutensaal!
Wie auf einmal der Nebel fällt!
Das Städtlein heißt die große Welt.

Vierte Station.

Hier fruchtbar Thal, dort dürres Feld.
Hier holper's über Kies und Stein;
Dort geht's durch Wiesenauen ein.

Fünfte Station.

'S wird Abend, die Sonn' sinkt hin,
Vor den Himmel hinweg'n.

Sechste Station.

Hinunter ist der Sonnenschein,
Die finst're Nacht bricht stark herein.

Siebende und letzte Station.

Jammer ringsum und eitel Noth!
Nacht überall -- kommt der Tod
Schlägt den Schlagbaum hintenhin zu;
Brechen die Räder -- ich wünsch' gute
Ruh! --

Elbing fand er seinen ehemaligen Präceptor, der ein schönes Weibchen hatte, das den Trent liebte, und er wieder liebte. Hier kam seine Mutter zu ihm, und brachte ihm Geld und was er nöthig hatte. Er eilte nach Thore, theilte mit dem Schell, reiste nach Wien, und ferner in Italien. Zu Wien traf er seinen Vetter, den berühmte Panduren-Oberst von der Trent, in Arrest, nahm sich seiner an, ward aber mit dem größten Undank belohnt, ja er wollte ihn sogar ermorden lassen. Er gieng einmal spazieren, zwei Offizier gieng ihm auf dem Fuße nach, und unermuthet gab ihm einer einen Stoß mit dem Degen auf die Brust; allein Trent trug ein Paket Alten unter dem Rock, u. diese retteten ihm das Leben. Er verfolgte sie, einer krauchelte und fiel, er packte ihn beim Kragen; die Wache kam dazu, und er mußte 6 Tage in Arrest. Die Offiziere luden ihn auf den Degen; ein alter 80jähriger Spanier war sein Sekundant; er bleibte 3 gefährlich, und vernahm von einem, daß ihm sein Vetter 1000 Dukaten und eine Compagnie versprochen hatte, wann er ihn in die andere Welt schicken würde. Dieser Trent besaß bey 3 Millionen Pf. und verzehrte täglich 30 fr. und war nur 33 Jahr alt. Unser Trent verließ nun Wien, und nahm russische Dienste. Er begleitete einen Transport von 140 Kranke nach Danzig, und wollte gern noch seine Mutter sprechen. Er trug einen blauen russischen Dragonerrock, und wurde in einem polnischen Dorfe für einen Preußen angesehen, die einige Tage vorher einen Bauerssohn dort gewaltsam fortgeschleppt hatten. Die Bauern tanzten, und fielen auf einmal mit Mordprügeln über ihn her. Ein Jäger und der Wirth kamen ihm zu Hülfe. Sein Vetter aber froch mit den Pistolen in der Hand in den Backofen. Zween hielt er bey den Köpfen fest, und zerließ sie auf dem Steinpflaster unter dem Thore; er erhaschte endlich ein Stück Holz, und wurde Meister vom Schlachtfelde, das Nasenbein hatte man ihm zer schlagen, sein tapferer Bedienter froch aus dem Ofenloche heraus, sie warfen sich auf die Pferde und sprengten davon. Seine Mutter war indessen umgeworfen worden, brach den Arm, und er sah sie nicht wieder.

Verbess. Brachmonat. C.

Planetenstellung.

Alter May.

Jahrmärkte im Brachmonat.

montag	1	Nicomedes	20
dinstag	2	Marcellin.	4
mitwo.	3	Fronf. Eras.	18
donstag	4	Eduard	2
freitag	5	Bonifacius	16
samstag	6	Henriette	29

Plu. P. S. h. O. schein
 □ P. Indeme war.
 Δ O. Δ P. man. sch.
 P. S. □ h. wind
 P. S. P. S. O. X. wol
 C. O. Δ h. Δ P. reg.

21	Constans
22	Helena
23	Dieterich
24	Johanna
25	Urbanus
26	Eleutherus

Tyvernell, den 8.
 Aubonne, den 16.
 Baskau, den 8.
 Beaulieu, den 2.
 Bendorf, den 29.
 Biel, den 4.
 Bären, den 24.
 Olion, den 29.
 Feldkirch, den 24.
 Gebförf, den 13.
 Gellhausen, den 28.
 Grandson, den 22.
 Iserten, den 2.
 Laffaraz, den 30.
 Lauffenburg, den 2.
 Liechtensteig, den 8.
 Liesel, den 10.
 Mortenach in Wallis
 den 1.

23	Gespräch mit Nicodemo,
Sont.	7 Dreht. Rup.
montag	8 Medardus
dinstag	9 Jostas
mitwo.	10 Onophrion
donstag	11 Fronf. Bar.
freitag	12 Aufgang 4 Uhr, 9 m.
samstag	13 Basilides
	14 Eliseus

Joh. 3. Tagel. 15 st. 39 m.
 8 u. 51 m. n. unft.
 P. S. □ h. wind
 P. S. Δ P. trüb
 P. S. □ h. schön
 P. S. P. S. X. X.
 Nidberg. 7 Uhr, 51 m.
 □ P. vom Glucke m.
 □ O. h. Δ O. heiß

Evang. Joh. 14.	27 Fronf. Gut.
	28 Wilhelm
	29 Marimilian
	30 Fronf. Hioh
	31 Petronella
Alt-Brachm.	1 Nicomedes
	2 Marcellinus

24	Reiche Mann und Lazarus,
Sont.	14 Rufinus
montag	15 Wit. Modest.
dinstag	16 Justinus
mitwo.	17 Julie
donstag	18 Arnold
freitag	19 Gervasius
samstag	20 Abigael

Luc. 16. Tagel. 15 st. 43 m.
 P. S. C. Ap. träumt
 C. 7. 35. n. S. h. wind
 P. S. P. S. schön
 P. S. X. O. Wird
 P. S. X. O. schön
 P. S. Δ P. wind
 C. U. * h. S. P. wol

Evang. Joh. 3.	3 Dreht. Era.
	4 Eduard
	5 Bonifacius
	6 Henriette
	7 Fronf. Ru.
	8 Medardus
	9 Jostas

Mellinaen, den 1.
 Morsee, den 24.
 Murten, den 3.
 Nördlingen, den 15.
 Olten, den 22.
 Pönterlier, den 25.
 Rapperswil, den 3.
 Ravensburg, den 15.
 Rommainmetier, 26.
 Romort, den 16.
 Schaffhausen, d. 2.
 Semvach, den 1.
 Solothurn, den 2.
 St. Gerque, den 17.
 St. Claude, den 5.
 St. Croix, den 18.
 St. Immer, den 8.
 Straßburg, den 24.
 Sursee, den 26.
 Ulm, den 15.
 Vöten, den 24.
 Willmeren, den 22.
 Wül in Burg. d. 9.
 Zädingen, den 2.
 Zürich, den 15.

25	Vom grossen Abendmahl,
Sont.	21 Alb.
montag	22 10t. Ritter
dinstag	23 Basilus
mitwo.	24 Joh. Lauff.
donstag	25 Eberhard
freitag	26 Joh. Paul.
samstag	27 7 Schl.

Luc. 14. Tagel. 15 st. 47 m.
Längster Tag.
 □ h. X. O. die trüb
 8. 32. v. * h. S.
 Δ h. gelegne döner
 S. P. S. Zeit heiß
 C. Per. □ P. X. reg
 * O. verfaunt.

Evang. Luc. 16.	10 Onophr.
	11 Barnabas
	12 Basilides
	13 Eliseus
	14 Rufinus
	15 Wit. Mod.
	16 Justinus

26	Vom verlohrnen Schaff,
Sont.	28 Benj.
montag	29 Peter. Paul
dinstag	30 Pauli Ged.

Luc. 15. Tagel. 15 st. 44 m.
 P. S. P. S. * P. win.
 * P. Δ P. sturm
 O. 47. v. □ P. unft.

Evang. Luc. 14.	17 Julie
	18 Arnold
	19 Gervasius

Ein dürrer Brachmonat bringet ein schlecht Jahr, so er allumaf, leeret er Scheuren und Faß; hat er aber zuweilen Regen, denn gibt er reichen Segen. Sonnjahr, gut Jahr, Rothjahr, Rothjahr; wenn die Rosen blühen, so ist alle Tag gut Aderlassen.

Monatsviertel und Witterung im Brachmonat (Junius.)

Den 21sten die Sonne im Krebs.

Der Vollmond oder Mädel
den 7ten, um 8 Uhr 51 min.
Nachmittag, dürfte mäßige
Witterung erregen.

Das letzte Viertel den 15ten,
7 Uhr 35 min. Nachmittag,
bewirkt heltern Sonnenschein.



Der Neumond den 23ten,
um 8 Uhr 32 min. Vormit-
tag, ist zu Ungewitter ge-
neigt.

Das erste Viertel den 30sten,
um 0 Uhr 47 min. Vormit-
tag, unterhält die stürmische
Witterung.

Er kam zu Danzig an, und machte dort Bekanntschaft mit einem preuß. Offizier. Dieser war ein Schurke, und suchte Trenken in preuß. Gewalt zu liefern. Sein Bedienter verrieth alles. Acht preuß. Unteroffiziere sollten ihn in einer Vorstadt überfallen; 2 zu Pferde sollten den Bedienten arretilren, und eine Kutsche war angespannt, ihn fortzuführen. Unser Trenk versteckte 6 Leute von seiner Compagnie nicht weit vom Wirthshause, wo er sollte gefangen genommen werden, und gab ihnen Befehl auf den ersten Schuß zu Hülfe zu eilen. Er selbst lud seine und seines Bedienten Pistolen. hatte ein paar Terzerole im Saß, und einen türkischen Säbel an der Seite. Gegen 6 Uhr Morgens kam der preuß. Lieutenant und lud ihn zu einem Spazierritt ein, versprach ihm auch viel Vergnügen bey einer schönen Wirthin in Langfuhr. Trenk war gleichfertig; sie setzten sich mit ihren Bedienten zu Pferde, und ritten zum Thor hinaus. Als sie noch 300 Schritt vom Wirthshaus entfernt waren, sagte der preuß. Lieutenant, wir wollen ein wenig zu Fuß gehen und die Pferde führen lassen. Sie stiegen ab. Der preuß. Resident lag im Fenster und rief ihm zu: guten Morgen, Herr Hauptmann! herein da! Das Frühstück ist fertig! Trenk lachte und sagte, ich habe keine Zeit. Der Lieutenant wollte ihn nun beym Arm nehmen, bekam aber eine Ohrfeige, daß er fast zu Boden sank. Im nämlichen Augenblick sprangen die preuß. Unteroffiziere herbei, er schoß den ersten auf den Hals, seine Leute kamen hervor, und nahmen 4 gefangen, er selbst arretilrte den Lieutenant, und wollte den Residenten bey den Ohren nehmen, der aber seine weiße Perücke zurütließ, und zur Thür hinaudröschte. Denen 4 gefangenen Unteroffizieren ließ er 50 Prügel zuzählen; dem Lieutenant befahl er den Degen zu ziehen. Er zog und vertheidigte sich schlecht. Zweymal schmiß er ihm den Degen aus der Faust, nahm endlich den Corporalstok und prügelte ihn derb ab, und als er nicht mehr konnte, rief er ihm zu: Schurke! jetzt erzähle deinen Cameraden, wie der Trenk Straßenräuber zu züchtigen weiß. Bald darauf gieng er mit seinen Leuten zu Schiff. Kaum waren sie von Danzig abgesegelet, so entstand ein entzetzlicher

Warnung an die Mädchen.

Es sah ein Mädel, jung und zart
Einst einen Offizier.
Das Wort d'Epée, die Achselschnur
Und seine modische Frisur
Behagte trefflich ihr.

Willst mich? so fragt der Offizier:
Das Mädel: husch, ich will!
Drauf war das Pärlein wohlgenuth,
Auch giengs dem Weitlein anfangs gut,
Sie hatte Hülff und Güll.

So lang der Krieger fechten kan,
Hält man ihn lieb und werth;
Doch wenn ihm Jugendkraft gebricht:
So wird der Fürsten Angesicht
Gar bald von ihm gekehrt.

Tomtom -- Tomtom! in's Feld! in's
Feld!

Das arme Weiblein schreit:
Denn bald Kartetschemener kam
Und schoß ihr liebes Männchen lahm
Von aller Tapferkeit.

Da lag der lahme Krieger da,
Ihn heilte keine Kur,
Er hinkte nun am Krückenstab
Der Fürst ihm seinen Abschied gab,
Jedoch in Gnaden nur.

Das arme Pärchen wandert nun
Auf Bettel führen fort.
Doch endlich gieng der lahme Held
Von seinem Strohbett aus der Welt
Und kam an bessern Ort.

Das arme Weibchen jammert nun
Auf seinem Grab und spricht:

Verbess. Heumonat.

CL.

Planetenstellung.

Alt. Heumonat.

Jahrmärkte im Heumonat.

mitwo.	1	Theobald	♂ 29
donstag	2	W. Helms	♂ 13
freitag	3	Francisca	♀ 26
samstag	4	Ulrich	♂ 9

* ♀, ☐ ♀, ⊕ unl.
☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐ wind
☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐
☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐ regē

20	Ubigael
21	Ubinus
22	10t. Ritter
23	Basilus

Ablentschen, den 24.
Altkirch, den 25.
Arcau, den 1.
Arberg, den 1.
Arzburg, den 2.
Augsburg, den 4.
Beategize, im Landguedac, den 22.
Bellegarde, den 28.
Durlach, den 25.
Greenchen, den 6.
Heidelberg, den 10.
Herzogenbuchsee, 1.
Jolanz, den 26.

27	Vom Balken und Splitter.	
Samst.	5 4 Hedwig	 22
montag	6 Esajas	 5
dinstag	7 Joachim	 17
mitwo.	8 Kilian	 0
donstag	9 Cyrillus	 12
freitag	10 7 Brüder	 24
samstag	11 Rahel	 6

Luc. 6. Tagst. 15 st. 39 m.
☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐
☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐
☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐
☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐
☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐
☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐
☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐

Evang. Luc. 15.	
24	Joh. Tauf
25	Eberhard
26	Joh. Paul
27	7 Schläfer
28	Benjamin
29	Peter Paul
30	Baukt Ged

Landau, den 15.
Langnau, den 22.
Lüdens, den 22.
Marng, den 25.
Memmingen, den 4.
Meyenberg, den 4.
Walden, den 1.
Neus, den 6.
Deben, den 13.
Rheinegg, den 29.
Romont, den 14.
Sanen, den 7.
St. Anneberg, d. 25.
St. Legier, den 25.
Sempach, den 9.
Wibis, den 28.
Waldshut, den 25.
Waldenburg, den 13.
Welsch - Neuenburg, den 1.
Willisau, den 6.

☉	Aufgang 4 Uhr, 15 m.
28	Von Petri Berufung,
Sonnt.	12 7 Samson  18
montag	13 Helms. Kalk  29
dinstag	14 Bonaventur  11
mitwo.	15 Margaret.  23
donstag	16 Hundst. Auf.  6
freitag	17 Merius  18
samsta	18 Brandolf  1

Niederg. 7 Uhr, 45 m.
Luc. 5. Tagst. 15 st. 30 m.
☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐
☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐
☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐
☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐
☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐
☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐
☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐

Alt. Heumonat.	
Evang. Luca 6.	
1	4 Theobald
2	Mar. Helms
3	Francisca
4	Ulrich.
5	Hundst. Auf.
6	Esajas
7	Joachim

29	Pharisäer Gerechtigkeit,	
Sont.	19	Rosina ♀ 17
montag	20	Otto, Hart. ♀ 29
dinstag	21	Eleva ♀ 13
mittwo.	22	W. Magd. Oina ♀ 12
donstag	23	Uppollonla ♀ 12
freitag	24	Christina ♀ 28
samstag	25	Sac. Chrik. ♀ 13

Math. 5. Tagst. 15 st. 18 m.
☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐
☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐
☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐
☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐
☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐
☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐
☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐

Evang. Luc. 5.	
8	Kilian
9	Erillus
10	7 Brüder
11	Nahel
12	Samson
13	Heinr. Kalk
14	Bonavent.

30	Jesus speiset 4000 Mann,	
Donn.	26 Anna	 2
montag	27 Martha	 12
dinstag	28 Pantaleon	 26
mitwo.	29 Beatrice	 10
donstag	30 Jacobea	 23
freitag	31 Germanus	 6

Marc. 8. Tagst. 15 st. 2 m.
☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐
☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐
☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐
☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐
☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐
☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐
☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐, ☐ ☐

Evang. Mat. 5.	
15	Margare
16	Ruth
17	Alexius
18	Brandolf
19	Rosina
20	Otto, Hart

NB. Im Fall einige Abänderungen in den Jahrmärkten gemacht wurden, so ersucht Verleger dieses Calenders solche frey zu einzubrichten, um selbige abzuändern.

Wenn die Sonn in Löwen geht, ausdann die größte Hitz entsteht; wenn auf Anna-Tag die Ameisen aufwerfen, soll ein harter Winter kommen; wenn der Hundstern trüb aufgehet und der erste Hundstag trüb ist, so bedeutet es kummervolle Zeiten.

Mondsbiertel und Witterung im Heumonat (Julius.)

Den 22sten die Sonn im Löw.

Der Vollmond oder Wädel
den 7ten, um 9 Uhr 3 min.
Vormittag deutet Regen u.
Wind an.

Das letzte Viertel den 15ten,
um 11 Uhr 52 min. Vorm.
dörfte die Lust schwülstig
machen.



Der Neumond den 22ten,
um 4 Uhr 31 min. Nachm.
ist mit Nebel begleitet.

Das erste Viertel den 29sten,
um 6 Uhr 51 min. Vormit-
tag, kommt bey schöner
warmer Witterung.

sicher Sturm, und führte das Schiff nach Vilau. Dieser Ort
war preussisch. Er bath den Schiffer die See zu halten und
nicht einzulaufen. Dieser wollte nicht. Treut hatte seine Vi-
stolen, und drohete ihn über den Haufen zu schießen. Jetzt
folgte der Steuermann, der Sturm legte sich, und sie kamen
glücklich nach Riga. Von hier gieng nach Moscau. Da fand
er Freunde, und was noch besser ist, auch Freundinnen. Wei-
ber, schöne und muntere Weiber erquicken mich noch jetzt in
meinem 60sten Jahr, sagte er selbst, und wenn ich meine Seele
von mir hauche, so wird mein sterbendes Auge gewiß lieber
unter der Hand eines schönen Mädchens als eines stinkenden
Kapuziners erstarren. Er speiste einmal bey einem vorneh-
men Herrn, und saß an der Tafel neben dem schönsten Mäd-
chen des Landes, das so eben an einem 60jährigen, 300 Pfund
wiegenden russischen Minister verheyrathet werden sollte. Sie
wurden bald bekannt, sahen einander öfters, und sogar im
Bett, weil ihr Herr Gemahl, wegen seines Speckwanstes im
Beynstuhle schlafen mußte. Sie gab ihm Schmutz und Geld,
und wollte mit ihm entfliehen. Unvermuthet ward sie krank,
und starb, und er erbt 7000 Dukaten. Er machte bald dar-
auf eine neue Bekanntschaft mit der Kanzlerin von Bestuschef,
eruldete einige neue Unfälle, ward aus einer abermaligen
großen Gefahr gerettet, und verließ auf Zureden seiner Freun-
de Petersburg, um nach Wien zu gehen. Er hatte 36000 Fl.
im Sak, und war wohl equipirt. Er reiste über Stockholm
und Kopenhagen nach Amsterdam, wo eine neue Adventure
seiner wartete. Er sahe zu, wie sich die Harpunirer, welche
zum Wallfischfang ausfahren, mit ihren Wurfspießen übten.
Die meisten waren besoffen. Einer unter ihnen, ein Handel-
macher und renomirt im Messerschneiden, trat höhnisch zu
ihm, spottete über seinen türkischen Säbel, und wollte ihm
endlich einen Nasenstüber geben. Er stieß ihn zurück, der Kerl
warf ihm die Mütze vor die Füße, zog sein Messer, und for-
derte ihn zum Zweykampf heraus, schimpfte ihn und fragte:
was er für einen Schnitt im Gesicht haben wolle? Hier war
nun kein anderes Mittel als zu raufen, oder davon zu gehen.
Trent

Ihr Wädel! alles in der Welt,
Nehmt Männer, wie es euch gefällt,
Nur einen Kriegsmann nicht!

Der Hecht und der Eremit,

Ein Kläufner der am Seesstrand
Einst fischte, zog in seinem Netze
Den schönsten Hecht erfreut ans Land.
Verwegner! rief der Fisch, verlezte
Nicht meine heilige Person:
Du weißt, die ganze Passion,
Den Kelch, den Schwamm, das Kreuz,
die Lanze,
Die Nägel, samt dem Dornenfranze,
Hab' ich im Kopfe. -- Wunderlich
Versetz' der Greis: doch darf ich fragen,
Was hast du hier im vollen Magen?
Svrich, oder ich zergliedre dich! --
"Ach nichts, ein Trächtchen junger Nale,
Hochwürdiger Herr Eremit,
Ein kleines Frühstük, -- Ha Bandit!
Ich dacht' es wohl: ihr Kannibale
Tragt die Religion im Kopf,
Und in dem Busen das Verderben!
Hier warf er ihn in seinen Topf
Und ließ ihn wie Sanct Vitus sterben.

Der Reiger, eine Fabel.

Ein Reiger, den der Fischfang nährt
Der, was er hascht, mit Lust verzehrt,
Sucht jetzt den nahegelegnen Teich,
Sieht einen Bars, -- und nimmt ihn gleich?

Verbeß. Augustmonat C. Planetenstellung. Alt-Sannon.

samstag 1 Pet. Kettenf. 19 □ h. Aus schön 21 Cleve

31	Vom falschen Propheten,	Math. 7. Tagst. 14 st. 44 m.	Evang. Marc. 8.
Sont.	2 8 Port. Mos. 1	☿, ☽, sorgen war.	22 7 St. Magd.
montag	3 Stef. Erfind. 14	☿, ☽, wind	23 Apollonia
dinstag	4 Justus 26	☿, ☽, wol.	24 Christina
mitwo.	5 Schwab 8	☿, ☽, 11 u. 1 m. n. regen	25 Jac. Christ.
donstag	6 Sirtus 26	☿, ☽, losen warm	26 Anna
freitag	7 Ufra, Don. 2	☿, ☽, Schlum schön	27 Martha
samstag	8 Reinhard 14	☿, ☽, Ap. wind	28 Pantaleon

32	Ungerechte Paushalter,	Lucā 16 Tagst. 14 st. 24 m.	Evang. Luc. 10.
Sont.	9 9 Lea 26	☿, ☽, in 25	29 8 Beatrix
montag	10 Laurentius 18	☿, ☽, mer, hell	30 Jacobea
dinstag	11 Gottlieb 20	☿, ☽, Ent, wacm	31 Gerngus
mitwo.	12 Clara 2	☿, ☽, * 8 donner	Alt-Augstmon.
donstag	13 Hipolitus 14	☿, ☽, stehen regen	1 Pet. Kettenf.
freitag	14 Samuel 27	☿, ☽, 2 u. 32 m. v. ☿	2 Port. M.
samstag	15 Mar. Hinf. 10	☿, ☽, in 25	3 Stef. Erfind.

33	Jesus weint über Jerusalem,	Lucā 19. Tagst. 14 st. 7 m.	Evang. Lucā 16.
Sont.	16 10 Tod. Rod. 23	☿, ☽, * ☿ unket	5 5 Schwab
montag	17 Berchtold 7	☿, ☽, * ☿ reg	6 Sirtus
dinstag	18 Gottwald 21	☿, ☽, Noth un	7 Ufra, Don.
mitwo.	19 Gebaldus 6	☿, ☽, und wind	8 Reinhard
donstag	20 Bernhardus 21	☿, ☽, 11 u. 49 m. n. ☿	9 Lea
freitag	21 Privatus 8	☿, ☽, * ☿, warm	10 Laurentius
samstag	22 Scipio 10	☿, ☽, Per. ☿ ☽, ☿	11 Gottlieb

34	Pharisäer und Zöllner,	Lucā 18. Tagst. 13 st. 42 m.	Evang. Lucā 19.
Sont.	23 1 Zachaus 7	☿, ☽, Kunn trüb	12 10 Clara
montag	24 Bartholom. 21	☿, ☽, mer. schön	13 Hipolitus
dinstag	25 Ludwig 6	☿, ☽, * ☿, warm	14 Samuel
mitwo.	26 Genesius 19	☿, ☽, in 25 ☿	15 Mar. Hinf.
donstag	27 Hunds. Ende 13	☿, ☽, 3. 51. n. * ☿ hell	16 Hundt. Ende
freitag	28 Augustinus 16	☿, ☽, in 25 ☿ wind	17 Berchtold
samsta.	29 Joh. Entf. 29	☿, ☽, ☿ ☽, hell	18 Gottwald

35	Vom Tauben u. Stummen,	Marc. 7. Tagst. 13 st. 19 m.	Evang. Luc. 18.
Sont.	30 1 Fel. Ad. 11	☿, ☽, ☿, * ☿ liebl.	19 11 Gebald
montag	31 Rebecca 23	☿, ☽, * ☿, feucht	20 Beruh.

Wie es auf Bartholomes Tag wittert, so glauben die erfahrenen Bauren, es werde den ganzen Herbstmonat gleiche Witterung kommen; wer im Huet nicht gabelt, in der Ernd nicht gabelt, im Huet nicht früh aufsteht, der schay wie es ihm im Winter geht.

Jahrmärkte im Augustmonat.

Aeschismatz, den 24.
Aarau, den 3.
Basel, den 29.
Bischofszell, den 28.
Bremgarten, den 25.
Brugg, den 15.
Chindlen, den 22.
Diessenhofen, den 10.
Ebd auf den Grenber
gen, den 25.
Einsiedeln, den 31.
Ennen, den 24.
Einsiedeln, den 24.
Fischbach, den 10.
Frit im Fritthal, den
10. ein Viehmarkt.
Genf, den 1.
Glaris, den 11.
Speig hinter Sannen
den 20.
Hanau, den 1.
Huttwil, den 5.
Laufen, den 24.
Lauscher, den 15.
Lanieres, den 25.
Maltsefermarkt, 17.
Milden, den 31.
Münster, in Grefel-
den, den 1.
Murtlen, den 19.
Neuenstadt am Bi-
lessee, den 25. es
Viehmarkt.
Nodau, den 25.
Noiremont, den 5.
Olten, den 17.
Rapperswil, den 19.
Reichensee, den 10.
Reinseiden, den 27.
Romont, den 17.
Schaffhausen, d. 24.
Sefingen, den 3.
Solothurn, den 4.
ein Pferd- u. Vieh-
markt.
St. Jamer, den 20.
St. Urs, den 11.
Sursee, den 28.
Thengen, den 24.
Tschangnau, den 19.
Wilsau, den 10.
Zofingen, den 24.
Zurzach, den 29.
Zweilinnen, den 26.

Monatsviertel und Witterung im Augustmonat (Augustus.)

Den 22ten die Sonne in die Jungfrau.

Der Vollmond oder Wädel den 5ten, um 11 Uhr 1 m. Nachmittag, verursacht einen warmen Regen.

Das letzte Viertel den 14ten, um 2 Uhr 32 min. Vormittag, stellt sich bey trüber Luft ein.



Der Neumond den 20ten, um 11 Uhr 49 min. Nachmittag, läßt etliche neblige Tage vermuthen.

Das erste Viertel den 27ten, um 3 Uhr 51 min. Nachmittag, zeigt sich bey heller Witterung.

Trenk forderte ein Messer. Nein, nein, rief der Kerl; nimm du nur da dein großes A...messer; ich wette 12 Dukaten, du sollst doch den Schnitt haben. Trenk zog vom Leder und mit dem ersten Hieb sog sein Messer nebst der Hand auf die Erde. Er fürchtete nun vom Volke zerrissen zu werden; allein alles jauchzte und rief dem Held ein freudiges Vivat zu. Zu Wien fand er, anstatt eine gehofte reiche Erbschaft, tausend Schikanen und Prozesse; man plünderte ihn nach und nach rein aus, und verkaufte und verricht ihn sogar endlich dem König von Preussen. Er war österreichischer Rittmeister, und reiste mit Urlaub nach Danzig. Man hatte dem König gemeldet: er solle auf seiner Huth seyn, Trenk stelle ihn nach. Dies machte den König so unversöhnlich. Der kaiserliche Resident zu Danzig Abramson stellte sich als sein bester Freund, überhäufte ihn mit Höflichkeiten, hielt ihn zu Danzig auf, und spielte ihn in preussische Hände. Zwanzig Mann überfielen ihn in seinem Bette, der preussische Resident K... plünderte ihn rein aus, und eine starke Wacht mußte ihn nach Berlin führen. Der Herzog von Württemberg veranstaltete in Pommern alles, ihn entstehen zu lassen; allein er war wie mit Blindheit geschlagen, und machte keinen Gebrauch davon. Er hofte mit dem König selbst sprechen, und sich rechtfertigen zu können. Doch diese Hoffnung war vergeblich. Man transportierte ihn über Spandau nach Magdeburg, nahm ihm noch alles was er hatte, und sperrte ihn auf der Citadelle, in ein ausdrücklich für ihn bereitetes Gefängniß, worinnen er beynabe 10 Jahr unglaublich viel ausstehen mußte, wie wir in der Folge seiner wunderbaren Begebenheiten unseren gewiß neugierigen Lesern erzählen wollen.

Eine der größten Martern in seiner Gefangenschaft war der Hunger. Man reichte ihm täglich anderthalb Pfund meistens verschimmeltes Commisbrod, und einen Krug Wasser. Der wüthende Hunger gestattete ihm nicht einmal einen ruhigen Schlaf. Er fraß im Traum wie ein Nimmersatt, und bey'm Erwachen war sein Bauch leer. Nur alle 8 Tage vistirte man sein Gefängniß. Dies ließ ihn auf

Sinkendebott 1789.

E

Nein! voll Vertrauen auf seine List,
Und weil er nicht recht hungrig ist,
Hofft er weit bessere Leckerbissen,
Am fetten Aale zu gewissen.
Er lauscht, und läßt noch einen Schley,
Der ihm zu schmutzig war, vorbehen.
Die Zeit verstreicht, nun hungert ihn
recht sehr;
Allein kein Aal, kein Bars, kein Schley er-
scheinet mehr.
Was ist zu thun? Er fühlt des Hungers
regen Trieb,
Entschließt sich kurz, und nimmt mit ei-
nem Froich vorlieb.

Zu manches spröden Mädchens Ehre
Bleibt hier die Fabel ohne Lehre.

Der Huth.

Junker Frik, der beste Hundekenner,
Und die Krone der gekrönten Männer,
Hielt sich einen Kerl, der Sekretar,
Kutscher, Koch und Jäger bey ihm war.
Michel, ja, das war des Helden Name,
Kieb, in Beyseyn der gestrengen Dame,
Sich von einem Huth die Fleken ab,
Dem er eine neue Steifung gab.
Doch, da er den Huth so püerlich machte,
Kam der Junker, der zwey Hasen brachte,
Michel! rief er, mit vergnügtem Muth,
Sag, was ist dies für ein Hahnreßhuth?
Kennen Sie ihn nicht? es ist ihr alter,
Sprach sogleich der gute Hausverwalter,
Sehn Sie, ihnen paßt er ganz genau;
Eben schenkt ihn mir die gnädige Frau.

Verbes. Herbstmonat. C. Planetenstellung. Alt-Augustinus.

dinstag	1	Ver. Egid.	5		21	Privatus
mitwo.	2	Abfolon	17		22	Scipio
donstag	3	Theodosia	29		23	Zachäus
freitag	4	Esther	11		24	Bartholome
samstag	5	Hercules	23		25	Ludwig
36.	Barmherzigen Samariter			Luc. 10. Tagel. 12 st. 56 m.	Evang. Math. 7.	
Cont.	6	13 Magn.	5		26	12 Genesius
montag	7	Regina	17		27	Joh. Rufus
dinstag	8	Mar. Geburt	29		28	Augustinus
mitwo.	9	Ulhardus	11		29	Joh. Enth.
donstag	10	Gorgonius	23		30	Felix, Adolf
freitag	11	Felix, Reg.	4		31	Rebecca
☉	Aufgang 5 Uhr, 43 m.			Nidberg. 6 Uhr 17 m.	Alt-Herbstmonat	
samstag	12	Tobias	19		Ver. Egid.	
37	Von zehen Auffsätzen			Luc. 17. Tagel. 12 st. 31 m.	Evang. Luc. 10.	
Cont.	13	14 Hector	2		2	13 Abfol.
montag	14	Erhöhung	15		3	Theodosius
dinstag	15	Nicodemus	0		4	Esther
mitwo.	16	Fronf. Corn.	14		5	Hercules
donstag	17	Lambert.	27		6	Magnus
freitag	18	Rosemunda	15		7	Regina
samstag	19	Januaris	0		8	Mar. Geb.
38	Vom ungerechten Mannen			Math. 6. Tagel. 12 st. 8 m.	Evang. Luc. 17.	
Cont.	20	15 Anan.	15		9	14 Ulhardus
montag	21	Math. Ev.	0		10	Gorgonius
dinstag	22	Maurit. O. in	28		11	Fel. Regul.
mitwo.	23	Linna Tecla	28		12	Tobias.
donstag	24	Robertus	12		13	Hector
freitag	25	Cleophas	5		14	Erhöhung.
samstag	26	Cyprianus	8		15	Nicodemus
39	Vom Todten zu Nain			Luc. 7. Tagel. 11 st. 46 m.	Evang. Math. 6.	
Cont.	27	16 Cos. Dam.	20		16	15 Cornel.
montag	28	Wenceslaus	2		17	Lambertus
dinstag	29	Michael	14		18	Rosa
mitwo.	30	Ursus Hier.	26		19	Fronf. Jan.

Jahrmarkte im Herbstmonat.
 Altfird, den 29.
 Appenzell, den 16.
 Bellegarde, den 22.
 Bern, den 1.
 Ber, den 24.
 Biel, den 17.
 Breslau, den 7.
 Chaudesford, den 15.
 Chindon, den 1.
 Coepet, den 1.
 Cossoray, den 3.
 Courtes, den 24.
 Donschingen, d. 8.
 Erlenbach, den 8.
 Ermetee, den 1.
 Falkenberg, den 14.
 Feldisch, den 19.
 Frankfurt, den 8.
 Freiburg in Nect-
 land, den 14.
 Freiburg im Bris-
 gau, den 21.
 Frutigen, den 15.
 Hagli, den 23.
 Herisan, den 29.
 Hirsingen, den 28.
 Iserten, den 1.
 Jangenbrut, den 16.
 Jangenthal, den 3.
 Jangnau, den 16.
 Jaußenburg, den 29.
 Leipzig, den 29.
 Kienburg, den 24.
 Kiesel, den 30.
 Kietingen, den 9.
 Kienere, den 26.
 Kofanen, den 4.
 Morsee, den 2.
 Mühlhausen, den 14.
 Münster im Aerg. 28.
 Neus, den 24.
 Noj, den 26.
 Nesch, den 16.
 Denzigen, den 21.
 Netzerlingen, den 21.
 Brantut, den 8.
 Rachenbach, den 22.
 Schwarzenburg, 24.
 Solothurn, den 9.
 St. Gerane, den 9.
 Thun, den 30.
 Unterseen, den 25.
 Zürich, den 11.
 Zugach, den 7.

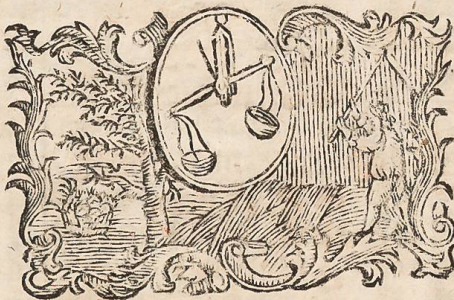
Wann Sonnenschein ist am ersten Tag Herbstmonat, so bedeutet es den ganzen Monat aus-
 schön Wetter, hingegen so viele Tage es vor Michael reißet, so ist zu besorgen, und die Erfahrung
 hats gelehret, daß es so viel Reissen nach Georgi gibt.

Mondsbiertel und Witterung im Herbstmonat.

Den 22ten die Sonne in die Waag.

Der Vollmond oder Wadel den 4ten, um 2 Uhr 33 min. Nachmittag, macht die Luft frisch und heil.

Das letzte Viertel den 12ten, um 3 Uhr 19 min. Nachmittag, ist mit angenehmer Witterung begleitet.



Der Neumond den 19ten, um 7 Uhr 33 min. Vormittag, bringt warmes Wetter mit sich.

Das erste Viertel den 26ten, um 4 Uhr 17 min. Vormittag, stellt sich bey schönem Wetter ein.

Mittel finden, sich zu befreien. Einige mittheilsvolle Schildwachen entdeckten ihm die Lage seines Gefängnisses. Mit unglaublicher Mühe arbeitete er sich durch ein 7 Schuh dicke Mauer durch; man stellte ihm Feder und Papier zu, brachte ihm ein Messer, eine Feile und andere Geräthe, und alles war zu seiner Flucht veranstaltet. Ein Judenmädchen gieng mit Biesen nach Berlin. Der österreichische Gesandtschafts Sekretair von Weingarten war ein Verräther und Ursach, daß Trent entdeckt, ein Grenadier gehangen, ein anderer Spießruthen gejagt, und seine Schwester unglücklich wurde. Diese mußte auf ihre Kosten ein neues Gefängnis in der Sternschanze bauen lassen, wohin Trent geführt, und in 68pfündige Fesseln geschmiedet wurde. So freilich dies neue Gefängnis für ihn war, so hatte er doch nun wenigstens Brod genug, und er ließ den Muth zur Rettung noch nicht ganz sinken. Wirklich gelang es ihm, sich von den Fesseln zu befreien, und 3 Thüren zu durchschneiden, als ihm bey der 4ten sein Messer zerbrach, und die Klinge auswärts fiel. Nur bemächtigte sich die Verzweiflung seiner ganzen Seele; er durchschnitt sich die Adern am linken Arm und Fuße, und sank in Ohnmacht. Wider alles Vermuthen hatte er sich nicht ganz verblutet und hörte, als er wieder zu sich selbst kam, seinen treuen Freund den Grenadier Geshard rufen: hier sey leichter zu entkommen, als irgendwo, er wolle ihm schon Instrumente zu stecken. Dies befeelte ihn auf einmal wieder mit neuem Muth; er verband seine Wunden, und erwartete die Ankunft des Majors, und nöthigte durch seine Entschlossenheit den Kommandanten, daß er ihm versprechen mußte ihn nicht härter als bisher zu halten. Sein treuer Geschart stellte ihm Papier, Federn, Licht, und andern Kleinigkeiten zu; er erhielt dadurch von Wien aus Geld, vermittelst desselben allerley Instrumente und Eswaaren, und konnte nun aufs neue daran denken, sich unter der Grundmauer seiner Gefangenschaft durchzuarbeiten. Mit unglaublicher Mühe wühlte er sich etliche 30 Schuhe unter der Erde durch, eine

E 2

Ehestandsgespräch.

Er.

Mich hungert, Schärchen! hast du noch kein Essen für mich zurecht gemacht?

Sie.

Mein Engel, nein! Ich hab' es nicht bedacht. Hier beym Fillee hab' ich gegessen, Und diesen Morgen zugebracht!

Weiberherzen.

Weiberherzen = ach! wie selten giebt es eins auf Erden noch, Dem Gefühl und Wahrheit gelten, Das nicht von der Thorheit Joch Schwer belasset, neidisch glüht, Wenns der Freundin Vorzug sieht, Gern sie heimlich lästert, quälet, Jeden kleinen Fehler zählt, Alles, sich nur nicht, vergißt, Und kein Wetterfahnen ist!



Herbst. Weinmonat.

Planetenstellung.

Alt-Verbsinn.

donstag	1	Kemigius	3	△♀, ber	nebel	20	Ananias
freitag	2	Reodegarinus	20	⊕ Ap. andre	kühl	21	Math. Ev.
samstag	3	Lucretia	2	☿, suchet	feucht	22	Marcellus
40 Vom Wasserfüchtigen. Luca 14. Tagel. 11 st. 23 m. Evang. Luca 7.							
Cont.	4	17 Franciscus	14	☿, zu ver	wind	23	16 L. Tecla
montag	5	Aramande	26	☿, un	stet	24	Robertus
dinstag	6	Angela	8	☿, ♂♀	regen	25	Eleophas
mitwo.	7	Juditha	20	△♂♀, *h	regen	26	Cyprian
donstag	8	Amalia	3	*♂, ♀	lehen	27	Cosinus
freitag	9	Dionisius	15	☿, △♂	reissen	28	Wenceslaus
samstag	10	Gedeon	28	☿, ⊕, ⊕, ⊕	hell	29	Michael
41 Vornehmstes Gebott, Math. 22. Tagel. 10 st. 57 m. Evang. Luca 14.							
Cont.	11	12 Burk.	11	☿, kann	wind	30	17 Urs. Hier.
montag	12	Jonathan	25	☿, 2 u. 1 m. v.	regen	1	Kemigius
dinstag	13	Colmannus	9	☿, leicht	wolken	2	Reodegarinus
mitwo.	14	Calixtus	23	☿, *⊕	trüb	3	Lucretia
donstag	15	Theresa	8	*⊕, ♀	sch	4	Franciscus
freitag	16	Gallus	23	☿, △♂♀	⊕ Per	5	Aramande
samstag	17	Lucina	8	☿, in d. selb	⊕ sch	6	Angela
42 Vom Sichtbrüchigen, Math. 9. Tagel. 10 st. 37 m. Evang. Math. 22.							
Cont.	18	19 Luc. Ev.	23	☿, 4 u. 43 m. n. *	☿	7	18 Juditha
montag	19	Ferdinand	8	☿, in	dunkel	8	Amalia
dinstag	20	Wendelin	22	△♂, ☿	nebel	9	Dionisius
mitwo.	21	Ursula	6	△♂, ☿	regen	10	Gedeon
donstag	22	Columb.	16	☿, Scha	trüb	11	Burkhard
freitag	23	Severus	3	☿, *⊕, *⊕	wind	12	Jonathan
samstag	24	Salomea	16	*h, den	unster	13	Colmannus
43 Königl. Hochzeit, Math. 22. Tagel. 10 st. 13 m. Evang. Math. 9.							
Cont.	25	20 Erism.	29	☿, Ret. △♂♀	kalt	14	19 Calixtus
montag	26	Amandus	11	☿, sehen	riefen	15	Theresa
dinstag	27	Sabina	23	△♂, ♀	wind	16	Gallus
mitwo.	28	Sim. Juda	5	☿, ♂h, ☿	trüb	17	Lucina
donstag	29	Narcissus	17	☿, ⊕ Ap. ♀	regen	18	Lucas Ev.
freitag	30	Theonestus	29	☿, *h	trüb	19	Ferdinand
samstag	31	Wolfg.	10	△♂, *h	trüb	20	Wendelin

Jahreskarte im Weinmonat.	
Abelboden, den 6.	
Aelen, den 28.	
Karau, den 29.	
Karburg, den 16.	
Basel, den 28.	
Bern, den 6. 27.	
Brugg, den 28.	
Büren, den 7. u. 28.	
Buraburg, den 21.	
Schaufeld, den 21.	
Erlenbach, den 13.	
Frutigen, den 20.	
Hasli, den 22.	
Häufigen, den 12.	
Huttwil, den 14.	
Lichtenfels, den 12.	
Lucern, den 28.	
Lucens, den 29.	
Meyersfeld, den 5.	
Morischer, den 16.	
Mümpelgard, den 5.	
Münster im Aarg. 21.	
Münster in Greenfeld, den 16.	
Dsch 23. Alten 19.	
Orben, den 5.	
Denzigen, den 15.	
Kappertswyl, den 7.	
Kommt, den 13.	
Köschmund, den 20.	
Kochenbach, den 27.	
Sanen, den 27.	
Schöpfen, den 6.	
Schwarzenburg, 29.	
Schweiz, den 16.	
Sefingen, den 20.	
Sempach, den 28.	
Signau, den 15.	
Solothurn, den 20.	
St. Croix, den 1.	
St. Gallen, den 17.	
Stein am Rhein, 21.	
St. Urst, den 29.	
Tremlingen, den 14.	
Unterseen, 14 u. 30.	
Waldshut, den 16.	
Wangen, den 22.	
Wattenwyl, den 14.	
Wediswyl, den 15.	
Wiedlisbach, den 28.	
Willisau, den 19.	
Winterthur, den 15.	
Zofingen, den 7.	
Zug, den 16.	
Zweilimmen, den 22.	

It in dem Herbst das Wetter hell, so bringt's Wind in dem Winter schnell. Der Weinmonat ist vom Wildpret reich, von Gänsen, Vögeln auch zugleich; diese niedliche Speisen dienen besonders den Aderlässern. Gibt's viel Eichen, so folgt ein harter Winter. Die Mäßigkeit nährt, die Kräfte vermehrt, der Trunkenheit Becher, macht thöricht und schwächer.

Mondsviertel und Witterung im Weinmonat. (Oktober.)

Den 22ten die Sonne in Scorpion.

Der Vollmond oder Wadel
den 4ten, um 7 Uhr 33 min.
Vormittag, läßt schon Wet-
ter, aber ohne Dauer ver-
muthen.

Das letzte Viertel den 12ten,
um 2 Uhr 1 min. Vormit-
tag bringt Regenwetter.



Der Reumond den 18ten, um
4 Uhr 43 m. Nachmittag,
erscheint bey kalter Witte-
rung.

Das erste Viertel den 25ten,
um 8 Uhr 34 min. Nachmit-
tag, verursacht kaltes Ge-
wölck.

An eine Lerche.

Du kleine — muntre Lerche!
Schon lang hör' ich dir zu,
Mich rühren deine Töne,
Wie zärtlich gurrest du?

Mit deinen kleinen Flügeln
Schwingst du dich in die Luft,
Verlierst dich in den Wolcen,
Wo die Gattinn ruft!

O liebt mich mein Mädchen,
Wie deine Gattinn dich!
Könn' ich so oft es küssen;
Liebt' es so zärtlich mich!

In reicher Felder Schoffe
Baust du ein Nestchen dir;
Wo goldne Saaten reifen,
Da singst du Lieber mir!

Nie streust du keinen Saamen
In ihre Furchen ein;
Doch dein sind diese Felder,
Dein ist der ganze Hahn!

Da wachsen deine Jungen
Ohn Müß und Sorgen auf.
Ein Kreis von süßen Freuden
Macht ihren Lebenslauf!

Schildwacht hörte ihn arbeiten, und er ward entdeckt, als er eben in den Wall herauskommen wollte. Man fesselte ihn nun noch härter, nahm ihm sein Bette, und war so grausam, ihn 4 Jahre lang alle Viertelstunden durch die Schildwachen zu rufen, und also nie schlafen zu lassen. Lange konnte er keinen neuen Versuch zu seiner Rettung machen, sondern vertrieb sich die Zeit mit Satorenschreiben, Versemachen und Bilder in zinnerne Becher zu graviren, welcher letzteren Erfindung er endlich größtentheils seine Freiheit zu danken hatte; denn diese waren mit einem abgeschliffenen Brettnagel so künstlich gemacht, daß sie als Seltenheiten an große Herren verkauft wurden. Er verfiel indessen doch wieder auf ein neues fürchterliches Projekt sich zu retten, das, wenn es geglückt wäre, gewiß das einzige in seiner Art gewesen wäre, und den König von Preußen in die größte Verlegenheit hätte setzen können. Die ganze Magdeburger Garnison bestand damals nicht aus 900 Mann Landmiliz, die alle mißvergnügt waren. Er hatte 2 Majors und 2 Lieutenants auf seiner Seite, und die Wache in der Sternschanze bestand nur aus 15 Mann, die bereit waren, seinem Wiake zu folgen. Vor dem Thore der Sternschanze war das Stadthor nur mit 12 Mann und einem Unteroffizier besetzt, und gleich an demselben lag die Casematte, in welches 7000 Kroaten als Kriegsgefangene eingesperrt waren. Alle Vorkehrungen waren so getroffen, daß er auf 400 Mann sichere Rechnung machen konnte. So wie er aus seinem Gefängnisse mit Hülfe des Offiziers entronnen, hatte er sich des Stadthors bemächtigt, dann die Croaten zur Ergreifung des Gewehrs aufgerufen, und so wäre Magdeburg das Magazin der Armee, die königliche Schatzkammer, das Zeughaus, kurz alles in seine Gewalt gerathen, und mit 16000 Mann Kriegsgefangene, die in der Stadt lagen, hätte er sich behaupten können. Ein gewisser Lieutenant ward nach Wien geschickt, um 2000 Dukaten für den Trent abzuholen; allein seine Agenten in Wien verriethen ihn abermals an den preussischen Hof, und der Anschlag ward dadurch vernichtet. Der verstorbene Landgraf von Hessen-Cassel war da-

Verbes. Wintermonat. C. Planetenstellung. Mit Weinm.

44	Des königlichen Sohn,	Joh. 4. Tagbl. 9 st. 48 m.	Evang. Math. 22.
Cont.	1 21 aller Hell.	☿, Auf unster	21 20 Ursula.
montag	2 aller Seel.	* ☿, bloße kalt	22 Columb.
dinstag	3 Theophilus	☿ u. 49. v. ☿ in. sich.	23 Severus
mitwo.	4 Sigmund	☿, * ♀ wind	24 Salomea
donstag	5 Malachias	♀ sich ar unter ☿	25 Crispinus
freitag	6 Leonhard	* ♄, Worte regen	26 Umandus
samstag	7 Florentin	☿, sich schnee	27 Sabina
45	Des Königs Rechnung,	Math. 18. Tagbl. 9 st. 27 m.	Evang. Joh. 4.
Cont.	8 22 Claudius	☿, verlassen,	28 21 Elm. J.
montag	9 Theodor.	☿, ☿, ☿, ♄ kalt	29 Narcissus
dinstag	10 Thaddeus	☿ u. 52 m. v. ☿ ♀	30 Theonestus
mitwo.	11 Mart. B.	☿, ♀ in ☿, ☿ ♀	31 Wolfgang
☉	Aufgang 7 Uhr, 22 m.	Nidberg. 4 Uhr, 38 m.	Alt. Wintermon.
donstag	12 Martin B.	☿, ♀ in ☿, ☿ Per.	1 aller Heilig.
freitag	13 Briccius	☿, ♀, Heigt ☿ sch.	2 aller Seelen
samstag	14 Friedrich	☿, * ♄, * ☿	3 Theophilus
46	Vom Zinsgroßen,	Math. 22. Tagbl. 9 st. 5 m.	Evang. Math. 18.
Cont.	15 23 Leopold	♀ Dir. * ♄, hell	4 22 Sigm.
montag	16 Othmarus	* ♀ ♀, ☿ kalt	5 Malachias
dinstag	17 Casimir	☿ 3. 54. v. ☿ in. uns.	6 Leonhard
mitwo.	18 Eugenius	☿, * ☿ hell	7 Florentin
donstag	19 Elisabetha	☿, ☿, ☿ sch.	8 Claudius
freitag	20 Amos	* ♄, jutag wind	9 Theodorus
samstag	21 Mart. Opf.	☿, den Schab kalt	10 Thaddeus
47	Von des Obristen Tochter,	Math. 9. Tagbl. 8 st. 51 m.	Evang. Marc. 22.
Cont.	22 24 Cecilia	☿, ten schnee	11 23 Mart. B.
montag	23 Clemens	♄, * ♄, ♄ regē	12 Mart. Babst
dinstag	24 Ephraim	☿ u. 12 m. n. dunk.	13 Briccius
mitwo.	25 Catharina	☿ Dir. * ♄, ☿	14 Friedrich
donstag	26 Conradus	☿ Ap. sen. schnee	15 Leopold
freitag	27 Jeremias	☿, ☿, ☿ sturm	16 Othmarus
samstag	28 Costen.	☿, ☿, ☿, ☿ kalt	17 Casimir
48	Christi Eintritt zu Jerusale.	Math. 21. Tagbl. 8 st. 26 m.	Evang. Math. 9.
Cont.	29 1 Adv. Sat.	☿, * ♄ nebel	18 24 Eugen.
montag	30 Andreas	☿, * ♄, ☿ schp.	19 Elisabetha

Jahrmärkte im Wintermonat.

Aesch. 3. Marau. 11.
 Aarberg, den 11.
 Aubonne, den 24.
 Baden 16. Balfau. 5.
 Bern, den 24. großer
 Jahrmarkt.
 Berchier, den 13.
 Besancon, den 10.
 Ber, den 2 und 26.
 Biel, den 12.
 Blankenburg, d. 16.
 Brienz, den 11.
 Burgdorf, den 5.
 Coppet, den 14.
 Courmayeur. 12. Cully. 11.
 Erlenberg, den 17.
 Freiburg in Uecht-
 land, den 11.
 Frib, 3. ein Viehm.
 Frutigen, den 20.
 Grandson, den 18.
 Herzogenbuchsee, 11.
 Landeren, den 4.
 Laupen, den 5.
 Lesanen, den 13.
 Lucens 9. Lutry 26.
 Mellingen, den 26.
 Milten, den 23.
 Morsee, den 18.
 Münster im Aarg. 25.
 Murten, den 18.
 Neuchâtel am Bio-
 lersee, den 24.
 Neuchâtel 26. Desch 26.
 Ober-Hasli, den 6.
 Wetterlingen, den 5.
 Rances, den 6.
 Rheinfelden, den 12.
 Richterschwyl, d. 17.
 Röll, den 20.
 Romanelmotier, d. 20.
 Schaffhausen, d. 21.
 Seengen, den 17.
 Selingen, den 30.
 Sitten 28. Sursee 2.
 St. Immer, den 21.
 St. Legier, den 18.
 Thoiry, den 24.
 Unterseen, den 18.
 Welsch-Neuenb. 4.
 Wädlsburg, den 20.
 Zofingen, den 16.

Wenn in diesem Monat die Wasser steigen, so hat man ein solches alle Monat zu gewarren, und ist darauf ein sehr nasser Sommer zu besorgen; donnert es in diesem Monat, so ist noch gute Wetterung zu hoffen, und in folgendem Jahr Getreid genug.

Mondsviertel und Witterung im Wintermonat. (November.)

Den 2ten die Sonne im Schüz.

Der Vollmond oder Wädel
den 3ten, um 0 Uhr 42 min.
Vormittag, bringt Schneelust mit sich, und leidet eine sichtbare Verfinsternung.
Das letzte Viertel den 10ten, um 10 Uhr 46 min. Vorm. dürfte bey heller Witterung erscheinen.



Der Neumond den 17ten, um 3 Uhr 54 min. Vormittag, macht eine unsichtbare Sonnenfinsternis, und verursacht heiteres Wetter.

Das erste Viertel den 24sten, um 4 Uhr 12 min. Nachmittag, kommt bey dunkeltem Gewölk.

malß Gouverneur von Magdeburg, und behandelte ihn sehr menschenfreundlich. Dies bewog ihn, ihm sein Ehrenwort zu geben, an keine Flucht zu denken, so lange er Gouverneur seyn würde. Zu seinem Vergnügen hatte er auch eine Maus so zahm gemacht, daß sie den ganzen Tag auf ihm herum spielte, und ihm aus dem Munde fraß. Diese hätte ihn ben nahe unglücklich gemacht. Sie hatte in der Nacht an seiner Thüre genagt, und im Zimmer auf einen Teller Kapriolen gemacht. Dies hörten die Schildwachen und meideten es. Mitt Tagesanbruch trat man zum Bistiren herein und durchsuchte alles. Als man nichts fand, klagte Trent selbst seine Maus an. Der Offizier befahl sie abzuschaffen. Trent pfiff ihr. Sie kam. Der Offizier nahm sie in sein Schnupstuch, und ließ sie im Wachzimmer laufen. Sie kam und nagte in der Nacht an den Thüren, da sie sich aber nicht durchfressen konnte, wartete sie, bis pistirt wurde, und kam nun glücklich wieder zu ihm. Der Major nahm sie wieder mit; seine Gemalin sperrte sie in einen schönen Kästch, in welchem sie sich zu tode hungerte. Als Herzog Ferdinand von Braunschweig Gouverneur zu Magdeburg war, hatte er eine dreifache Hoffnung zu seiner Befreyung. Einmal hoste er die Kaiserin würde seine Loslassung verlassen, dann hatte er einen Offizier zum Freunde, der ihm sein Gefängnis öffnen und mit ihm desertiren wollte und endlich hatte er wieder ein Loch unter der Erde verfertigt, durch welches er entrennen konnte. Er war so thöricht dieses selbst zu entdecken, der Offizier ward ihm untreu, und nur seine gemeinen Freunde am Berthelshof retteten ihn. Der 24ste December 1763. war sein Erösungstag. Ein preußischer Offizier begleitete ihn bis Prag. Dort wurde er aufs neue gefangen genommen und nach Wien geführt weil eine Curatoren, die Rechnung ablegen zu müssen befürchteten, der Kaiserin gesagt hatten: er habe seinen Verstand verlohren. Graf d'Alton berichtete den Kaiser eines besseren, er ward in Freyheit gesetzt und erhielt Majors-Patenten; allein Schurken raubten ihm sein Vermögen, bewirkten ihn in kostbare Prozesse und trieben ihn endlich sogar aus den Oesterreichischen Staaten.

Er

Der Starr und der Haushahn.

In eines Birnbauts hohem Gipfel
Sas Junker Starr und wiegte sich
Auf schlankem blüthenvollen Wiesel,
Und gaukelte und schwagte meisterlich,
Wie Stutzer gar sehr oft bey Großen
pflegen,

Der Sonne goldnen Licht entgegen,
Die strahlenreich dem Morgenmeer entstieg.

Ein Haushahn, den der goldne Regen
Aus seiner Wirthin Hand, er dachte bürgerlich

Weit mehr, als sonnenreiche Höh' entzückte,

Den Lieb' und Ruh' und Fleiß im engern
Kreis beglückte,

Ward von dem Spötter ausgelacht,
Der stolz auf ihn herunterblickte.

„Wer hat die Schwingen dir so steif gemacht?

„Gefiedert bist du, Freund, und kannst nicht fliegen?

„Hast keinen Witz, nur Hausverstand,
„Lebst eingesperrt, und wühlst im Sand!

„Flieg auf! hier athmet Glük und Freyheit und Vergnügen?“

„Die Höhe droht Gefahr; „läßt Heuning in den Bart;

Indeß der Gaukler „hul ein Raub des Gelds ward.



Verbes. Christmonat.

Planetenstellung.

Alt-Winterm.

Jahrmärkte im Christmonat.

dinstag	1	Elgius	26
mitwo.	2	Candidus	8
donstag	3	Kaverius	22
freitag	4	Barbara	5
samstag	5	Enoch	18

5	u. 7 m. n.	trüb
6	u. 45 m. n.	wind
7	u. 9 m. n.	wind
8	u. 47 m. n.	Ap.

20	Amos
21	Mar. Opl.
22	Cecilia
23	Stemens
24	Ephraim

Aubonne, den 1.
Aelen, den 16.
Aarau, den 16.
Basel, den 31.
Biel, den 31.

49	Zeich. n des Gerichts,
Sont.	6 2 Adv. Nicol.
montag	7 Agatha
dinstag	8 Mar. Empf.
mitwo.	9 Joachim
donstag	10 Waltherus
freitag	11 Damasius
Samstag	12 Ottilia

Lucia 21. Tagst. 8 st. 25 m.	
5 u. 7 m. n.	trüb
6 u. 45 m. n.	wind
7 u. 9 m. n.	wind
8 u. 47 m. n.	Ap.

Evang. Math. 24.
25 25 Charina
26 Conradus
27 Jeremias
28 Sosthenes
29 Saturninus
30 Andreas
1 Ellgius

Bremgarten, den 22.
Brugg, den 8.
Cessonay, den 26.
Erlach, den 2.
Greensch, den 14.
Huttwyl, den 2.
Kerten, den 1.
Kangenthal, den 1.
Kangau, den 9.
Kenzburg, den 9.
Läutry, den 2.

50	Johannes sendet zu Christo,
Sont.	13 3 Adv. Luc. J.
montag	14 Charlotte
dinstag	15 Abraham
mitwo.	16 Fronf. Adel.
donstag	17 Lazarus
freitag	18 Wunibald
samstag	19 Nemesi

Math. 11. Tagst. 8 st. 17 m.	
☾ ☉, △ ☽, □ ♀ frost	
✚ ☽, recht unlast.	
☿ ket. grun	schnee
☿ u. 9 m. n.	wind
☿ ☽, det,	regen
* ☽, Viel	schnee
△ ☿, schneller	stur.

Evang. Math. 21.
2 1 Adv. Cand.
3 Kaverius
4 Barbara
5 Enoch
6 Nicolaus
7 Agathon
8 Mar. Empf.

Milden, den 23.
Neuchâtel hinter Ewil-
lon, den 10.
Nidau, den 8.
Ogens, den 28.
Olten, den 14.
Orbe, den 11. u. 26.
Petterlingen, den 21.
Wädz, den 7.

51	Johannes zeuget von Christo,
Sont.	20 4 Adv. Achill.
montag	21 Thom. Ap.
dinstag	22 Chribonius
mitwo.	23 Dagobertus
donstag	24 Ad. Ex.
freitag	25 Christtag
samstag	26 Stephanus

Joh. 1. Tagst. 8 st. 13 m.
 ♂♀, als der Kalt
 Kurzeste Tag * ○
 † ☉, △ ○ ☿, frost
 ♂ ♄, Dampfschnee
) 1 u. 47 m. n. (Ap.
 * ☉ ☿, ver-schnee
 ♀ ♄, schwin-gel.

Evang. Lucia 21.
9 2 Adv. Joach.
10 Waltherus
11 Damasius
12 Ottilia
13 Lucia Jost
14 Charlotte
15 Abraham

Rapperswyl, den 16.
Romont, den 8.
Rychenbach, den 8.
Sanen, den 7.
Sitten, der 2, 6, 16
und 23.
Sursee, den 7.
Thun, den 16.
Ueberlingen, den 7.

52	Simons Weissagung,
Sont.	27 2 Adv. Thom.
montag	28 Thomas B.
dinstag	29 David
mitwo.	30 Silvester
donstag	31

Lucia 2. Tagst. 8 st. 16 m.	
5 u. 9 m. n.	wind
6 u. 47 m. n.	Ap.

Evang. Math. 11.
16 3 Adv. Adel.
17 Lazarus
18 Wunibald
19 Fronf. Nem.
20 Achilles

Willingen, den 21.
Wilmmergen, den 2.
Waldshut, den 7.
Willisau, den 14.
Winterthur, den 17.
Zweylingen, den 10.

Wenn die Weyhnacht auf einen Sonntag fällt, hoffen man ein milden Winter, auf den Montag ein stürmischen Winter, auf den Dinstag ein guten Sommer, auf den Mittwoch ein harten Winter, am Donnerstag ein guten Herbst, am Freitag ein gesunden Frühling, am Samstag ein melancholischer Winter.

Mondsviertel und Witterung im Christmonat (December.)

Den 2ten die Sonne in Steinbock.

Der Vollmond oder Wädel
den 2ten, um 5 Uhr 7 min.
Nachm. zieht trübes unbe-
ständiges Wetter nach sich.

Das letzte Viertel den 9ten um
6 Uhr 45 min. Nachm. ver-
ursacht Wind und Regen.



Der Neumond den 16ten, um
5 Uhr 9 min. Nachm. ist
ebenfalls mit regnerischer
Witterung begleitet.

Das erste Viertel den 24ten
um 1 Uhr 47 min. Nachm.
bringt Schnee und gelindes
Winter, Wetter.

Das Kameel.

Nach seines Mentors heiserer Weise
Und einer Trommel hohlem Ton,
Zog ein Kameel mit einem Schweife
Von Buben einst durch Usfabon.

Die Werten und die Fenster sprangen
Wohin das Thier den Fuß nur hob,
Und hundert Recensenten sangen,
O Wunder! gleich entzückt, sein Lob.

„En seht doch, rief der Hohenpriester
Wie seltsam es die Knie beugt!“ —
„Daben, versekte der Minister,
Trägt es so schwer man will und
schweigt“

Wie stolz hebt es die hohe Stirne
Und seinen Schwanenhals empor?“
Kräht eine hochgeborne Dirne
Und wirft die freche Brust hervor.

Schweig, eitles Ding und laß die
sagen,
Brummt ihre karge Großmamma,
Daß man es oft zu ganzen Tagen
wie ein Karthäuser fasten sah.“

„Ein Hauptstück habt ihr übersehen!
Sprach jetzt ein Bußliger zu ihr,
Der Höcker ist ihr müßig's gestehen
Das schönste noch am ganzen Thier.“

So ist der Menschen Lob beschaffen
Ein jeder lobt nur, was ihm nützt
Nur seinen Freund, nur seinen Affen,
Nur das Talent, das er besitzt.

Er verheyrathete sich zu Nachen und hat 8 noch lebende
Kinder. Auch hier hatte er viele Verdrüßlichkeiten aus-
zustehen, die er sich jedoch größtentheils selbst auf den Hals
zog. Die Jesuiten waren ihm besonders feind und predigten
wider ihn. Das Volk wollte sein Haus niederreißen.
Allein er und 2 Jäger erwarteten mit 84 geladenen Ge-
wehren den Angriff und niemand hatte Herz ihn anzugreifen.
Den folgenden Tag brach Feuer aus. Trent und seine
Jäger eilten zum Löschen. Sein Feind Vater Bänder that
das gleiche. Trent schlug ihm einen ledernen Wassereimer
um die Ohren und er und das Volk schwiegen. Einstens
lauerten drey Dominikaner auf ihn. Er wußte, wo sie
versteckt lagen. Einer schoß auf ihn, traf aber nicht; er hin-
gegen verwundete einen davon sehr schwer, der jedoch ge-
heilet wurde. Ein anderes Mal griffen ihn 8. Räuber mit
Brügeln an. Er und sein Jäger verjagten sie ohne den
Säbel aus der Scheide zu ziehen, und 2. blieben todt auf
dem Plaze liegen. Da man ihn fast um sein ganzes Ver-
mögen gebracht hatte, so legte er einen Handel von Un-
grischen Weinen an und hatte damit einen starken Vertrieb
nach England; allein auch dort verfolgte ihn sein Unstern,
er ward auf eine himmelschreiende Weise an einem Tage
am 1800. Louisd'or betrogen und dadurch genöthiget seinen
Handel aufzugeben. Jetzt kaufte er die Herrschaften Zwer-
bach und Grabeneß in Oesterreich und hatte alle Hoffnung
seine verlorne Slavonische Güter wieder zu bekommen,
als die Kaiserinn unvermuthet starb, und alle seine glän-
zenden Aussichten verdunkelt wurden. Kaum hatte der große
Friedrich die Augen geschlossen, so erhielt Trent Erlaub-
niß nach Berlin zu kommen, ward dort mit Ehren über-
häuft, mit Freuden empfangen, und kehrte zufrieden nach
Oesterreich zurück; da konnte er sagen:

Ein Schiffer, der viel Sturm befest,
Lebt in dem Hafen nun vergnügt.
Ein Weiser, der viel übertrug,
Genießt sein Glück gedoppelt klug,
Und fühlt wie süß die Ruhe schmeckt,
Wenn ihn kein Sturm im Weltmeer schreckt.
S. B. 1789.